



Universität Stuttgart

Institut für Philosophie

**KOMMENTIERTES VERZEICHNIS
der Lehrveranstaltungen im Fach Philosophie**

Sommersemester 2026

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Jörg Löschke
Prof. Dr. Christian Martin
Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr
Jun.-Prof. Dr. David Wörner

Seidenstr. 36 (3. OG)
70174 Stuttgart
Tel. (0711) 685-82491 (Sekretariat), Fax : -82492
E-Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de
Internet: www.uni-stuttgart.de/philo

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.30					
9.45 - 11.15					
11.30 - 13.00					
14.00 - 15.30					
15.45 - 17.15					
17.30 - 19.00					

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Veranstaltungen im Sommersemester 2026	4
Allgemeines zu Modul-Zuordnungen	6
Übersicht über die Zuordnung zu Modulen	7
Kommentare zu den Lehrangeboten	10
Kriterien für einen Leistungsnachweis	68
Lehrveranstaltungen, Sprachen, Stundenplan	69
Studienführer Ein-Fach-Bachelor	71
Studienführer Nebenfach Bachelor	75
Studienführer Master	76
Studienführer Bachelor of Education PO 2015	78
Termine im Semester	80
Räume und Lageplan	81
Prüfungsberechtigte	82
Aktuelles, Kontakte, Links	83

Vorlesungen und Kolloquien			
Martin	Vorlesung: Geist und Welt in der gegenwärtigen analytischen Philosophie	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 11.42	S. 10
Martin	Vorlesung: Natur und Kunst im Zeitalter der ökologischen Krise	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 2.00	S. 11
Wörner	Vorlesung: Die Identität der Person	Di. 15.45-17.15 Uhr M 2.11	S. 12
Martin und Wörner	Institutskolloquium: Der Geist der Geisteswissenschaften	Di. 18.15-19.45 Uhr M 11.32	S. 13
Löschke	Forschungskolloquium	Mi. 17.30-20.00 Uhr M 36.31	S. 14
Martin	Forschungskolloquium	Mo. 17.30-20.00 Uhr M 36.31	S. 15
Diverse	Kolloquium für Abschlussarbeiten	nach Vereinbarung	S. 16
Einführende Veranstaltungen			
Löschke	Einführung in die Praktische Philosophie	Do. 11.30-13.00 Uhr M 2.01	S. 17
Lenz	Argumentieren und Schreiben	Di. 11.30-13.00 Uhr M 2.01	S. 18
Lenz	Debattieren!	Do. 15.45-19.00 Uhr M 11.91	S. 19
Seminare			
Bahr	Humor	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.52	S. 20
Bahr	Authentizität	Di. 9.45-11.15 Uhr M 17.15	S. 21
Bahr	Barcamp: Philosophie vermitteln	Blockveranstaltung	S. 22
Baumeister	Kant und das Konzept der Menschenrechte	Mi. 14.00-15.30 Uhr M 17.11	S. 23
Behrendt	John Rawls' Politischer Liberalismus	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 11.82	S. 24
Behrendt	Theorien der Privatheit	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 11.91	S. 25
Breuninger	Schelling neu lesen	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 11.62	S. 26
Buchholz	Einführung in die Wissenschaftstheorie	Do. 15.45-17.15 Uhr Campus Vaihingen	S. 27
Bürkle	Skeptizismus und die Möglichkeit von Wissen – Author Meets Critics: Andrea Kern	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 17.15	S. 28
Ewers	Rousseau – Vom Gesellschaftsvertrag	Fr. 14.00-15.30 Uhr M 11.91	S. 29
Ewers	Toleranz	Do. 11.30-13.00 Uhr M 17.24	S. 30
Ganzinger	Peter F. Strawsons <i>Individuals: An Essay in Descriptive Metaphysics</i>	Mo. 15.45-17.15 Uhr M 17.71	S. 31
Ganzinger	Kants <i>Grundlegung zur Metaphysik der Sitten</i>	Di. 9.45-11.15 Uhr M 11.42	S. 32
Infantino	Kant und der Ontologische Gottesbeweis	Mo. 11.30-13.00 Uhr M 17.15	S. 33

Kuzma	Theorie und Praxis des klassischen Kinos	Mo. 14.00-17.15 Uhr M 17.51	S. 34
Lenz	Krieg der Weltanschauungen	Do. 14.00-15.30 Uhr M 17.23	S. 35
Löschke	Derek Parfit: Reasons and Persons	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 17.22	S. 36
Löschke	Freundschaft	Do. 15.45-17.15 Uhr M 17.17	S. 37
Kohlmann	Erkenntnistheorie des Internets	Blockveranstaltung	S. 38
Martin	Hölderlin über das irdische Leben	Blockveranstaltung	S. 39
Ramming	Mitleidsethik bei Arthur Schopenhauer	Do. 14.00-15.30 Uhr M 11.71	S. 40
Schaub	Moralische Verantwortung	Do. 11.30-13.00 Uhr M 17.16	S. 41
Schaub	Adam Smith: <i>Der Wohlstand der Nationen</i>	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.11	S. 42
Tritschler	Ästhetische Erfahrung – Urteil, Kunst und Natur in Kants <i>Kritik der Urteilskraft</i>	Blockveranstaltung	S. 43
Tritschler	Aristoteles: <i>Nikomachische Ethik</i>	Di. 14.00-15.30 Uhr M 17.12	S. 44
Vieyra	Geschichtsphilosophie in der klassischen Philosophie	Di. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 45
Wagner	Ludwig Wittgenstein und das Paradox des Regelfolgens	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 11.71	S. 46
Wagner	Saul Kripke - Naming and Necessity	Blockveranstaltung	S. 47
Wenzel	Einführung in die politische Philosophie	Mo. 15.45-17.15 Uhr M 11.71	S. 48
Veranstaltungen nur für Lehramtsstudierende			
Ramsperger	Fachdidaktik II - 1	Blockveranstaltung	S.49
Heusinger/Kuhn	Fachdidaktik II - 2	Mo. 15.45-17.15 Uhr folgt	S. 50
Förg	Fachdidaktik I	Blocktermine immer freitags	S. 51
Geöffnete Veranstaltungen (ABK Stuttgart, PH Ludwigsburg, SOWI)			
Brosow	Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess	an der PH Ludwigsburg	S. 52
Maisenhölder	Humes Science of Man II: Traktat über die menschliche Natur, Buch 2 & 3 (BA)	an der PH Ludwigsburg	S. 53
Maisenhölder	KI-Werkstatt: Moral Sense und Moralphysikologie	an der PH Ludwigsburg	S. 54
Rath	Gute Rede - Diskursethik und deliberative Demokratie	an der PH Ludwigsburg	S. 55
Rath	Freiheit - ein Grundbegriff der Ethik	an der PH Ludwigsburg	S. 56
Stoppe	Bildungsforschung und Fachdidaktik: Schnelles Denken, Langsames Denken	an der PH Ludwigsburg	S. 57

Stoppe	Ethik im Dialog	an der PH Ludwigsburg	S. 58
Stoppe	Media Digidactics – Grundkurs digitale Medienbildung für zukünftige Lehrkräfte	an der PH Ludwigsburg	S. 59
Feige	Was ist eine Handlung? Anscombes ‚Intention‘	an der ABK Stuttgart	S. 60
Feige	Philosophie des Films. Zeitgenössische Positionen	an der ABK Stuttgart	S. 61
Grüny	Martin Heidegger: <i>Sein und Zeit</i>	an der HMDK Stuttgart	S. 62
Grüny	Verstehen und Interpretieren: Einführung in die Hermeneutik	an der HMDK Stuttgart	S. 63

Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen:

Die Veranstaltungen sind eindeutig den Modulen zugeordnet, für die sie angerechnet werden können; eine Übersicht finden Sie auf S. 7-9. Sie können die Modulzuordnungen auch dem Campus Management Portal der Universität Stuttgart CAMPUS entnehmen.

Seitens der Lehrenden sind Mehrfachzuordnungen möglich, sogar notwendig. Die Studierenden können eine Veranstaltung aber nur für *eine der angegebenen Zuordnungen* anrechnen. Diese Entscheidung müssen Sie bei der Prüfungsanmeldung treffen.

Bitte beachten Sie: Die Module haben jeweils eigene Leistungsvoraussetzungen (Hausarbeiten in unterschiedlichem Umfang, Essays, etc.). Angaben dazu finden Sie in den Modulhandbüchern und zusammengestellt im Studienführer ab Seite 64. Leistungen werden von den Dozierenden nur dann verbucht, wenn Sie dem dort angegebenen Umfang entsprechen. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Studierende, die dem von Ihnen gewählten Modul entsprechende Prüfungsleistung zu erbringen. Im schlimmsten Fall kann eine falsch erbrachte Leistung nicht verbucht werden.

Teilnehmer*innenbeschränkung:

Um eine ausgewogene Verteilung der Studierenden auf alle Seminare sicherzustellen und den Dozierenden Planungssicherheit zu geben, besteht für alle Seminare des Instituts eine allgemeine Teilnehmer*innenbeschränkung. Ein Besuch von Seminaren am Institut für Philosophie ist nur noch möglich, wenn Sie sich zuvor per CAMPUS für die Lehrveranstaltung angemeldet haben.

Die Anmeldung für die Veranstaltungen ist ab dem 16. März 2025, 12 Uhr mittags, auf CAMPUS möglich.

Eine Anleitung zum Anmelden von Veranstaltungen finden Sie hier: http://www.uni-stuttgart.de/campus/studierende/dokumentation/lv_anmeldung.pdf

Die meisten Veranstaltungen sind auf 25 Teilnehmer*innen beschränkt. Sie können sich darüber hinaus gerne auf die Warteliste eintragen, ein Wartelistenplatz ist aber nicht hinreichend für den Besuch der ersten Sitzung. Es besteht jedoch so die Möglichkeit, dass Sie bei Abmeldungen anderer auf einen Fixplatz aufrutschen.

Bitte melden sie sich wieder von den Veranstaltungen ab, die sie nicht besuchen werden (vor Seminarbeginn oder spätestens nach der ersten Sitzung). So ermöglichen Sie weiteren Interessierten das Aufrücken auf einen Fixplatz.

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Philosophie (PO2014) sowie Philosophie/Ethik (PO2015)

<i>Einführung in die Geschichte der Philosophie (S)</i> - Im Wintersemester	HF: BM1 , NF: BM1 , BE: BE1
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - Im Wintersemester	HF: BM2 , NF: BM2 , BE: BE7
<i>Einführung in die formale Logik (S)</i> - Im Wintersemester	HF: BM3 , NF: BM3 , BE: BE2
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - Löschke: Einführung in die Praktische Philosophie	HF: BM4 , NF: BM4 , BE: BE4
<i>Argumentieren und Schreiben (S)</i> - Lenz: Argumentieren und Schreiben - Lenz: Debattieren!	HF: BM5 , BE: BE5
<i>Überblick I (V)</i> - Martin: Geist und Welt in der gegenwärtigen analytischen Philosophie - Martin: Natur und Kunst im Zeitalter der ökologischen Krise - Wörner: Die Identität der Person	HF: KM1 , NF: KM1 , MA: VM6 , BE: BE3
<i>Überblick II (V)</i> - Im Wintersemester	HF: KM2 , NF: KM2 , MA: VM5 , BE: BE6
<i>Überblick III (V)</i> - Martin: Geist und Welt in der gegenwärtigen analytischen Philosophie - Martin: Natur und Kunst im Zeitalter der ökologischen Krise - Wörner: Die Identität der Person	ME: ME4
<i>Klassiker I und II / Klassiker-Lektüre (S)</i> - Baumeister: Kant und das Konzept der Menschenrechte - Breuninger: Schelling neu lesen - Ewers: Rousseaus Gesellschaftsvertrag - Ganzinger: Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten - Wagner: Kripke - Naming and Necessity - Bürkle: Skeptizismus und die Möglichkeit von Wissen - Ramming: Mitleidsethik bei Arthur Schopenhauer - Tritschler: Aristoteles - Nikomachische Ethik - Wenzel: Einführung in die politische Philosophie	HF: KM3 u. 4 , BE: BE8 und 13
<i>Theoretische Philosophie I und II (S)</i> - Infantino: Kant und der Ontologische Gottesbeweis - Lenz: Krieg der Weltanschauungen - Wagner: Kripke - Naming and Necessity - Vierya: Geschichtsphilosophie in der klassischen Philosophie - Bürkle: Skeptizismus und die Möglichkeit von Wissen - Buchholz: Einführung in die Wissenschaftstheorie - Kohlmann: Erkenntnistheorie des Internets - Feige: Was ist eine Handlung? Anscombes 'Intention' (an der ABK) - Grüný: Verstehen und Interpretieren: Einführung in die Hermeneutik (an der HMDK)	HF: KM5 u. 6 , BE: BE10

Praktische Philosophie I und II (S)

HF: **KM7 u. 8**, BE: **BE9**

- Baumeister: Kant und das Konzept der Menschenrechte
- Behrendt: John Rawls' politischer Liberalismus
- Ewers: Rousseau – Vom Gesellschaftsvertrag
- Ganzinger: Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
- Schaub: Moralische Verantwortung
- Löschke: Freundschaft
- Ramming: Mitleidsethik bei Arthur Schopenhauer
- Tritschler: Aristoteles - Nikomachische Ethik
- Wenzel: Einführung in die politische Philosophie
- Rath: Freiheit - ein Grundbegriff der Ethik (an der PH LB)
- Maisenhölder: Humes Science of Man II: Traktat über die menschliche Natur, Buch 2 & 3
- Stoppe: Ethik im Dialog (an der PH LB)

Interdisziplinäre Themen I und II (S)

HF: **KM9 u. 10**, NF: **KM3**, BE: **BE12**

- Bahr: Humor
- Bahr: Barcamp - Philosophie vermitteln
- Infantino: Kant und der Ontologische Gottesbeweis
- Lenz: Krieg der Weltanschauungen
- Vierya: Geschichtsphilosophie in der klassischen Philosophie
- Buchholz: Einführung in die Wissenschaftstheorie
- Kohlmann: Erkenntnistheorie des Internets
- Martin: Hölderlin über das irdische Leben
- Feige: Was ist eine Handlung? Anscombes 'Intention' (an der ABK)
- Feige: Philosophie des Films. Zeitgenössische Positionen (an der ABK)
- Stoppe: Bildungsforschung und Fachdidaktik- Schnelles Denken, Langsames Denken (PH)

Angewandte Ethik (S)

BE: **BE11**

- Baumeister: Kant und das Konzept der Menschenrechte
- Behrendt: John Rawls' politischer Liberalismus
- Brosow: Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess (an der PH LB)
- Löschke: Freundschaft
- Schaub: Moralische Verantwortung
- Stoppe: Media Digidactics – Grundkurs dig. Medienbildung für zukünft. Lehrkräfte (PH)

Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I und II (S)

HF: **WM1 u. 4**, MA: **SM1 u. 2**

- Ganzinger: Peter F. Strawsons Individuals: An Essay in Descriptive Metaphysics
- Wagner: Ludwig Wittgenstein und das Paradox des Regelfolgens

Geist und Maschine I und II (S)

HF: **WM2 u. 5**, MA: **SM3 u. 4**

- Bahr: Authentizität
- Kuzma: Theorie und Praxis des klassischen Kinos

Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I und II (S)

HF: **WM3 u. 6**, MA: **SM5 u. 6**

- Behrendt: Theorien der Privatheit
- Ewers: Toleranz
- Kuzma: Theorie und Praxis des klassischen Kinos
- Schaub: Adam Smith - Der Wohlstand der Nationen
- Tritschler: Ästhetische Erfahrung – Urteil, Kunst und Natur in Kants Kritik der Urteilskraft
- Martin: Hölderlin über das irdische Leben
- Löschke: Derek Parfit - Reasons and Persons

<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik I (S)</i>	<i>BE: BE14</i>
- Obermüller: Fachdidaktik I	
<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik II (S)</i>	<i>ME: ME5</i>
- Ramsperger: Fachdidaktik II	
- Heusinger/Kuhn: Fachdidaktik II	
<i>Vertiefung Praktische Philosophie (S)</i>	<i>MA: VM2, ME: ME2</i>
- Behrendt: Theorien der Privatheit	
- Ewers: Toleranz	
- Schaub: Adam Smith - Der Wohlstand der Nationen	
- Löschke: Derek Parfit - Reasons and Persons	
- Maisenhölder: KI-Werkstatt - Moral Sense und Moralpsychologie (PH LB)	
- Rath: Gute Rede - Diskursethik und deliberative Demokratie (PH LB)	
<i>Vertiefung Theoretische Philosophie (S)</i>	<i>MA: VM1, ME: ME3</i>
- Bahr: Authentizität	
- Ganzinger: Peter F. Strawsons Individuals: An Essay in Descriptive Metaphysics	
- Kuzma: Theorie und Praxis des klassischen Kinos	
- Wagner: Ludwig Wittgenstein und das Paradox des Regelfolgens	
- Grüny: Martin Heidegger - Sein und Zeit (an der HMDK Stuttgart)	
<i>Vertiefung Interdisziplinäre Themen (S)</i>	<i>MA: VM3</i>
- Bahr: Authentizität	
- Kuzma: Philosophie und klassisches Kino	
- Martin: Hölderlin über das irdische Leben	
- Tritschler: Ästhetische Erfahrung – Urteil, Kunst und Natur in Kants Kritik der Urteilskraft	
<i>Freie Vertiefung (S)</i>	<i>MA: VM4, ME: ME1</i>
- alle Seminare aus den drei vorherigen Vertiefungen	

Prof. Dr. Christian Martin

Vorlesung Geist und Welt in der gegenwärtigen analytischen Philosophie

CUS-Nummer: 127261007
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.42
Beginn: **15. April 2026**

Die Vorlesung stellt Konzeptionen des Verhältnisses von Geist und Welt in der gegenwärtigen analytischen Philosophie kritisch dar. Maßgebliche Figuren sind John McDowell, Charles Travis, Thomas Nagel, Anton Koch, Sebastian Rödl, Eric Marcus, Andrea Kern, Matthew Boyle und Irad Kimhi. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Begriff des Denkens, unserem Wissen vom Denken und der Frage, wie sich Denken und Realität zueinander verhalten.

Um die Eigenart der betrachteten Ansätze einordnen und einschätzen zu können, werden punktuell Rückbezüge zur antiken (Parmenides, Platon, Aristoteles), zur klassischen deutschen (Kant, Hegel) und zur frühen analytischen Philosophie (Frege, Wittgenstein) hergestellt.

Durch immanente Kritik und systematischen Vergleich werden Leistungen und Grenzen der besprochenen Ansätze in den Blick gebracht und eine Konzeption erarbeitet, die unseren denkenden Zugang zur Welt als wesentlich ausdrucksvermittelt begreift.

Hinweise:

- Die Vorlesung beginnt in der zweiten Semesterwoche (15. 4. 25).
- Leistungspunkte werden auf Grundlage einer mündlichen Prüfung erworben, die in der Woche nach Ende der Vorlesungszeit (20.-24. Juli) abgehalten wird.

Für BA-Studierende wichtig: Bitte beachten Sie die Prüfungsanforderungen für die Module ‘Überblick I ‘ und ‘Überblick II’. Eines der Module **MUSS** schriftlich abgeschlossen werden, eines **MUSS** mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden. Wählen Sie die zur Verfügung stehenden Veranstaltungen diesen Vorgaben entsprechend.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Vorlesung Natur und Kunst im Zeitalter der ökologischen Krise

CUS-Nummer: 127261008

Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr

Raum: M 2.00

Beginn: **15. April 2026**

Die sich verschärfende Klimakrise, die Teil einer umfassenden ökologischen Krise und zugleich immer enger mit politisch-ökonomischen Krisen verflochten ist, unterminiert auf geschichtlich neuartige Weise die irdischen Wohnlichkeitsbedingungen. Entsprechende Vorgänge sind Ausdruck eines instrumentellen Umfangs mit Natur, der selbstzerstörerisch geworden ist.

Seit dem 18. Jahrhundert wollte Kunst ein Gegengewicht bilden zu einer beherrschend-berechnenden Verkürzung gesellschaftlicher Naturverhältnisse, indem sie Möglichkeiten eines schöpferisch-lustvollen Zusammenspiels zwischen natürlichen Gegebenheiten und menschlichem In-der-Welt-Sein erfahrbar machte. Zugleich ließ die Kunst des bürgerlichen Zeitalters als kontemplativ-kompensatorische, tendenziell museale dem Prozess (selbst-) zerstörerischer Naturbeherrschung freien Lauf.

Wie kann Kunst im weiten Sinn ästhetischer Praktiken heute Zeugnis ablegen von der zerstörerischen Dynamik gesellschaftlicher Naturverhältnisse? Ist eine nicht-museale Kunst denkbar, die sich einbindet in menschliches Leben und Wohnen und sich der Ambivalenz einer unberechenbaren, mal wild-zerstörerischen, mal zuträglich-entgegenkommenden Natur stellt? Wie können ästhetische Praktiken die Spannung zwischen der Digitalisierung aller Lebensbereiche und einer sich vermehrt katastrophisch niederschlagenden Unberechenbarkeit irdischer Lebensverhältnisse austragen? Welche tragende Rolle könnte den Raumkünsten – Architektur, Garten- und Landschaftskunst – im Rahmen einer ökologisch-krisenbewussten Kunst zukommen?

Diesen Fragen wird die Vorlesung anhand von Stationen des Verhältnisses von Natur und Kunst vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgehen. Besonderes Augenmerk wird dabei der Dialektik von Natur und Kunst gelten, d. h. dem Sachverhalt, dass Natur und Kunst einen Gegensatz bilden, dessen Glieder einander nicht einfach fremd gegenüberstehen, sondern einander zugleich ergänzen, sich ineinander reflektieren und ineinander umschlagen können.

Die Vorlesung führt die Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen der philosophischen Ästhetik eng mit der Deutung konkreter Kunstwerke im politisch-ökonomischen Kontext. Zentrale Figuren bilden dabei Kant, Hegel, Hölderlin, Valéry, Heidegger, Adorno, Benjamin, Rancière und Clément.

Hinweise: Leistungspunkte werden auf Grundlage einer **Klausur** erworben, die in der Woche nach Ende der Vorlesungszeit (20.-24. Juli) geschrieben wird!

Für BA-Studierende wichtig: Bitte beachten Sie die Prüfungsanforderungen für die Module ‘Überblick I ‘ und ‘Überblick II’. Eines der Module **MUSS** schriftlich (Klausur) abgeschlossen werden, eines **MUSS** mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden. Wählen Sie die zur Verfügung stehenden Veranstaltungen diesen Vorgaben entsprechend.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. David Wörner

Vorlesung Die Identität der Person

CUS-Nummer: 127261009
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 2.11
Beginn: 7. April 2026

Was haben Sie, die Sie gerade diesen Text lesen, gemeinsam mit dem Kind, das Sie früher waren? Diese Frage wirft eines der faszinierendsten und hartnäckigsten Probleme der Metaphysik auf: Was macht uns zu verschiedenen Zeiten zu ein und derselben Person? Wir alle sind während unseres Lebens sowohl in physischen als auch psychischen Hinsichten zum Teil drastischen Veränderungen unterworfen. Woran liegt es, dass wir trotz solcher Veränderungen fortbestehen können? Liegt es an unserer Seele? An unserem Bewusstsein? Oder doch an der Kontinuität unseres Körpers? Ist unsere diachrone Identität womöglich eine bloße Fiktion?

In dieser Vorlesung werden wir Antworten auf diese Fragen aus der Philosophie der frühen Neuzeit, der analytischen Philosophie des zwanzigsten Jahrhunderts sowie aus den Arbeiten zeitgenössischer Autor*innen erörtern. Dabei wird es auch um weiterführende Fragen gehen, die eng mit personaler Identität zusammenhängen: Ist es möglich, nach dem Tod des Körpers in irgendeiner Form als dieselbe Person fortzubestehen? Und weshalb sollte es mir überhaupt wichtig sein, dass ich fortbestehe? Ist es vernünftig für mich, mich in besonderer Weise um diejenige Person zu kümmern, die ich in Zukunft sein werde? Und weshalb und inwiefern bin ich für Entscheidungen verantwortlich, die ich in der Vergangenheit getroffen habe?

Die Vorlesung kann wahlweise über eine Klausur oder eine mündliche Prüfung abgeschlossen werden.

Für BA-Studierende wichtig: Bitte beachten Sie die Prüfungsanforderungen für die Module ‘Überblick I ‘ und ‘Überblick II’. Eines der Module **MUSS** schriftlich abgeschlossen werden, eines **MUSS** mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden. Wählen Sie die zur Verfügung stehenden Veranstaltungen diesen Vorgaben entsprechend.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Christian Martin und Jun.-Prof. Dr. David Wörner

**Vorlesungsreihe
(Institutskolloquium)**

Der Geist der Geisteswissenschaften

CUS-Nummer: 127261006
Zeit: Dienstag, 18.15 - 19.45 Uhr
Raum: M 11.32
Beginn: 14. April 2026

Das Institutskolloquium bietet einen Rahmen zum institutsübergreifenden Austausch über aktuelle Forschungsfragen der Philosophie. Es bildet einen wichtigen Ort philosophischen Lebens am Institut und steht jedes Semester unter einem übergreifenden, weit gefassten Thema, das durch Vorträge von Institutsmitgliedern und eingeladenen Gästen beleuchtet wird.

Die Vorträge dieses Semesters widmen sich dem Themenkomplex „Geist und Geisteswissenschaften“. Vorträge aus der Philosophie und angrenzenden Disziplinen beleuchten Lage und Selbstverständnis der heutigen Geisteswissenschaften. Weitere Vorträge erkunden geschichtliche Ursprünge des Begriffs des Geistes, den jene Wissenschaften im Namen tragen, und prüfen ihn auf seine philosophische Tragfähigkeit.

Alle Studierenden sowie Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jörg Löschke

Kolloquium **Forschungskolloquium des Lehrstuhls
'Praktische Philosophie'**

CUS-Nummer: 127261000

Zeit: Mittwoch, 17.30 - 20.00 Uhr

Raum: M 36.31

Beginn: Nach Absprache

Im Forschungskolloquium diskutieren wir im Entstehen begriffene Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Praktischen Philosophie von fortgeschrittenen Studierenden, Promovierenden, Postdocs und auswärtigen Gästen sowie publizierte Texte, auf die wir uns in der ersten Sitzung einigen.

Teilnahme auf Einladung.

Prof. Dr. Christian Martin

**Kolloquium Forschungskolloquium des Lehrstuhls
 ‘Philosophie einschließlich Philosophiegeschichte’**

CUS-Nummer: 127261012
Zeit: Montag, 17.30 - 20.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: Nach Absprache

Das Kolloquium bietet fortgeschrittenen Studierenden, Promovierenden und Postdocs Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion im Entstehen begriffener Forschungsarbeiten. Besondere thematische Schwerpunkte liegen dabei historisch im Bereich der klassischen deutschen und frühen analytischen Philosophie, systematisch auf dem Gebiet der theoretischen Philosophie.

Teilnahme auf Einladung.

Diverse Betreuer*innen

Kolloquium **Kolloquium für Abschlussarbeiten**

CUS-Nummer: -

Zeit und Raum: nach Vereinbarung

In dieser Veranstaltung soll allen Studierenden, die im SoSe26 ihre BA- oder MA-Arbeit konzipieren, bearbeiten oder abschließen, die Gelegenheit gegeben werden, ihre Arbeit (bzw. Teile davon) im Rahmen eines Kolloquiums vorzustellen und zu diskutieren. Ziel ist es, durch wechselseitige konstruktive Kritik die Projekte zu befördern und zu verbessern.

Prof. Dr. Jörg Löschke

Seminar Einführung in die Praktische Philosophie

CUS-Nummer: 127261003
Zeit: Donnerstag, 11.30 -13.00 Uhr
Raum: M 2.01
Beginn: 9. April 2026

Die Vorlesung stellt zentrale Themen der Praktischen Philosophie vor. Behandelt werden Grundpositionen der Metaethik (Realismus, Nonkognitivismus, Konstruktivismus) und der normativen Ethik (Deontologie, Konsequentialismus, Tugendethik), sowohl aus historischer als auch aus systematischer Perspektive. Gegen Ende des Semesters werden zudem die zeitgenössischen Diskurse zu Themen wie moralischer Verantwortung oder persönlichen Beziehungen vorgestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Argumentieren und Schreiben

CUS-Nummer: 127261010
Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 2.01
Beginn: 7. April 2026

Wer etwas behauptet, sollte auch dafür argumentieren können, wenn er nicht will, dass seine Behauptung einfach zurückgewiesen werden kann. In der Philosophie wird vieles behauptet und dieses (in den meisten Fällen - wenn auch nicht immer deutlich sichtbar) auch argumentativ belegt. So unterschiedlich die Argumente in diesen philosophischen Diskussionen sind, so gibt es doch gute Gründe, nur einige wenige zugrundeliegende Argumentformen anzunehmen. Im Seminar wollen wir uns in einem theoretischen Teil mit diesen Formen auseinandersetzen. Dabei werden wir untersuchen, wie man gute von schlechten Argumenten unterscheiden kann, was denn überhaupt die Bestandteile eines Arguments sind. In einem praktischen Teil werden wir diese Erkenntnisse auf klassische Argumentationen der Philosophiegeschichte anwenden, deren Argumentstruktur rekonstruieren und analysieren.

Zum guten wissenschaftlichen Arbeiten gehört es allerdings nicht nur, mit Argumenten umgehen zu können, sie müssen auch gut präsentiert werden. Deshalb werden wir uns im Seminar auch damit beschäftigen, wie man eine gute schriftliche Arbeit verfasst (sei es ein Essay, eine Hausarbeit oder auch eine Abschlussarbeit). Dazu werden wir alle dafür relevanten Bereiche beleuchten (angefangen beim formalen Aufbau, über den Stil, bis hin zu Literaturrecherche und dem richtigen Zitieren) und in zahlreichen Schreib- und Korrekturarbeiten das Gelernte gemeinsam umsetzen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Übung Debattieren!

CUS-Nummer: 127261014

Zeit: ca. 7 Termine am Donnerstag, 15.45 - 19.00 Uhr

Raum: M 11.91

Beginn: 9. April 2026

Diese Übung begleitet für Studierende des Ein-Fach-Bachelors verpflichtend das Seminar ‚Argumentieren und Schreiben‘. In ihr wird in Form moderner Debattier-Clubs das philosophische Argumentieren praktisch angewandt.

Natürlich sind auch alle anderen Studierenden herzlich eingeladen und ermuntert, aktiv oder passiv an der Veranstaltung teilzunehmen. Ein Leistungsnachweis ist in diesem Fall jedoch nicht möglich.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr

Seminar Humor

CUS-Nummer: 127261016
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.52
Beginn: 7. April 2026

Wir schätzen Humor, er erfreut und verbindet uns — zugleich kann er auch irritieren, Menschen ausschließen und verletzen. Ehe wir nach seinen guten und schlechten Seiten fragen können, gilt es zunächst einmal zu klären, womit wir es zu tun haben: Was ist eigentlich Humor? Darauf aufbauend lassen sich dann weitere Fragen diskutieren: Hat er in der Wissenschaft und ihrer Kommunikation etwas zu suchen? Und: Was darf Humor? Über diese und weitere Themen sprechen wir im Seminar.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr

Seminar Authentizität

CUS-Nummer: 127261017
Zeit: Dienstag, 9.45 -11.15 Uhr
Raum: M 17.15
Beginn: 7. April 2026

Ob Influencer_innen, Kunstwerke oder Bilder im Internet: Authentizität schreiben wir ganz unterschiedlichen Entitäten zu — oder erkennen ihnen ihre Authentizität ab, wobei wir oft Gegenbegriffe wie Inszenierung, Fälschung oder KI-Slop ins Feld führen. Aber was bedeutet es eigentlich, wenn wir über eine Entität sagen, dass sie authentisch sei? Wie verhalten sich die Authentizität von Dingen und die Authentizität von Personen zueinander? Hat Authentizität einen Wert, und wenn ja: welchen und warum? Über diese und verwandte Fragen werden wir im Seminar diskutieren.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr

Barcamp Philosophie vermitteln

CUS-Nummer: 127261018

Zeit: Blockveranstaltung vom 21. bis 23. September 2026

Ob an der Uni, in der Schule oder in der Wissenschaftskommunikation: Philosophie wird allzu oft in klassischen Formaten vermittelt — dazu zählt, dass meist eine Person vorn steht und viel redet, während andere in Reihen sitzen, zuhören und eventuell auch etwas beitragen, jedoch überwiegend im Dialog mit der vorne sprechenden Person und meist weniger im Gespräch untereinander. Ich möchte in diesem Blockseminar einen wertvollen Impuls Studierender aus einem meiner Seminare aufgreifen und mit den Teilnehmenden der Frage nachgehen, welche Möglichkeiten es gibt, derartige Formate zu ersetzen. Ziel ist es dabei, Partizipation zu stärken und gemeinsam innovative Lehr-Lern-Umgebungen zu entwickeln, die neben propositionalem Wissen auch andere Wissensformen vermitteln können und den Lernenden Erfahrungen von Selbstwirksamkeit ermöglichen. Das Seminar findet in Form eines Barcamps statt, in dem Teilnehmende ihre eigenen Themen und Methoden vorschlagen und auch das Vorgehen im Seminar mitgestalten können — die Teilnahme setzt daher voraus, sich auf ein alternatives Seminarformat einzulassen und daran aktiv mitzuwirken.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

David Baumeister, PhD

Seminar Kant und das Konzept der Menschenrechte

CUS-Nummer: 127261019
Zeit: Mittwoch, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.11
Beginn: 8. April 2026

Eine Untersuchung zur Entwicklung des Menschenrechtsbegriffs in der Moralphilosophie und Anthropologie von Immanuel Kant. Im Mittelpunkt steht eine kleine Auswahl von Kants Texten, darunter die Grundlegung, Die Metaphysik der Sitten, Zum ewigen Frieden und mehrere Werke zu Kants Theorie der menschlichen Rassen. Darüber hinaus werden wir a) Auszüge aus Werken von John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Mary Wollstonecraft, und anderen historischen Schriftstellern und Schriftstellerinnen lesen, wobei wir uns darauf konzentrieren, wie Kant in die umfassendere Geschichte der Idee der Menschenrechte in der modernen Ethik und politischen Philosophie passt, und b) eine Handvoll historischer Quellen–die UN-Menschenrechtserklärung, die französische Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, das deutsche Grundgesetz, die US-Unabhängigkeitserklärung usw.–die wir als Kant-nahe philosophische Dokumente lesen. Das allgemeine Ziel besteht weder darin, die Idee der Menschenrechte zu verteidigen oder zu kritisieren, sondern darin, die Natur, den Wert und die Fragilität ihres philosophischen Kerns zu verstehen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar John Rawls' Politischer Liberalismus

CUS-Nummer: 127261020
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 11.82
Beginn: 8. April 2026

John Rawls' "Politischer Liberalismus" zählt zu den einflussreichsten Werken der politischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Das Buch stellt eine bedeutende Präzisierung und Kontextualisierung seiner bahnbrechenden Theorie der Gerechtigkeit als Fairness dar. In diesem Seminar erarbeiten wir die zentralen Argumente des Textes vor dem Hintergrund pluralistischer Gesellschaften, in denen unterschiedliche weltanschauliche, religiöse und moralische Überzeugungen dauerhaft nebeneinander bestehen. Im Mittelpunkt stehen Rawls' Konzepte des politischen Liberalismus, des öffentlichen Vernunftgebrauchs, des übergreifenden Konsenses sowie die Idee politischer Legitimität unter Bedingungen vernünftiger Uneinigkeit. Das Seminar richtet sich insbesondere an BA-Studierende und setzt keine Vorkenntnisse zu Rawls voraus. Ziel ist eine textnahe Einführung in systematisches Lesen, Rekonstruieren und Diskutieren normativer Theorien der politischen Philosophie.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar Theorien der Privatheit

CUS-Nummer: 127261011
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 8. April 2026

Privatheit gehört zu den zentralen, zugleich aber umstrittensten normativen Konzepten moderner Gesellschaften. Im digitalen Wandel geraten klassische Vorstellungen von Privatheit zunehmend unter Druck: durch Überwachung, Datenökonomien, soziale Medien und KI-basierte Auswertung persönlicher Informationen. Das Seminar bietet eine systematische Auseinandersetzung mit philosophischen Theorien der Privatheit. Diskutiert werden unter anderem liberale, relationale, kontextuelle und machtkritische Ansätze sowie deren normative Reichweite für Fragen von Autonomie, Freiheit, sozialer Anerkennung und Gerechtigkeit. Neben klassischen Positionen stehen zeitgenössische Debatten zur digitalen Privatheit im Fokus. Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende und setzt die Bereitschaft zu intensiver Lektüre sowie zur eigenständigen theoretischen Analyse voraus.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. em. Dr. Renate Breuninger

Seminar Schelling neu lesen

CUS-Nummer: 127261004
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 11.62
Beginn: 8. April 2026

Zum 251. Geburtstag Friedrich Wilhelm Josef Schellings widmet sich diese Vorlesung dem vielleicht beweglichsten und radikalsten Denker des deutschen Idealismus. Von der Naturphilosophie über die Identitätphilosophie bis zur Freiheits- und Spätphilosophie folgt sie den Bruchlinien eines Denkens, das Natur, Freiheit, Mythos und Geschichte neu zusammendenkt. Schelling erscheint dabei nicht als Übergangsfigur zwischen Fichte und Hegel, sondern genau als Denker, bei dem die Vernunft an ihre Grenzen kommt und sich neu öffnet. Der Idealismus zerbricht; der Nachidealismus betritt die Bühne: überraschend aktuell im Blick auf das Naturverhältnis, die Subjektivität und das Unverfügbare.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Oliver Buchholz, MA

Seminar Einführung in die Wissenschaftstheorie

CUS-Nummer: 127261055
Zeit: Donnerstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: Auf dem Campus Vaihingen
Beginn: 9. April 2026

Die Wissenschaftstheorie beschäftigt sich mit den Grundlagen der Wissenschaft. Sie unternimmt unter anderem den Versuch einer überzeugenden Abgrenzung zwischen Wissenschaft und Nicht-Wissenschaft, untersucht die Bedeutung von Begriffen wie ‚Objektivität‘, ‚Naturgesetz‘ oder ‚Erklärung‘ und fragt, inwiefern der Forschungsprozess frei von Werturteilen sein sollte. Die Wissenschaftstheorie ist dabei zugleich angewandte Erkenntnistheorie und Metaphysik, denn sie beschäftigt sich gleichermaßen mit den Voraussetzungen und Methoden wissenschaftlicher Erkenntnis und der Frage, ob wissenschaftliche Theorien in einer direkten Beziehung zur Realität stehen.

Das Seminar gibt eine Einführung in dieses vielfältige Teilgebiet der Philosophie. Anhand zentraler Texte werden die wichtigsten Debatten und Strömungen innerhalb der Wissenschaftstheorie diskutiert, während Fallstudien aus verschiedenen Einzeldisziplinen der Illustration dienen. Ein besonderer Fokus des Seminars liegt dabei stets auf der gesellschaftlichen Bedeutung von Wissenschaft und ihrer Gefährdung durch Wissenschaftsskepsis.

Das Seminar richtet sich primär an fachfremde Studierende aus den Ingenieurwissenschaften, steht aber auch Studierenden der Philosophie offen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Sebastian Bürkle, MA

Seminar **Skeptizismus und die Möglichkeit von Wissen**
Author meets Critics: Andrea Kern

CUS-Nummer: 127261005
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.15
Beginn: 8. April 2026

Manchmal ist das, was ich denke, falsch. Ich dachte, es sei Milch in meinem Kühlschrank – aber es ist nicht der Fall. Ich meinte zu sehen, dass dort ein Freund von mir ist – aber er ist es nicht. Mein Vermögen des Erkennens ist also in dem Sinne endlich, dass ich, wenn ich irre, nicht unterscheiden kann zwischen dem, was der Fall zu sein scheint, und dem, was der Fall ist. Mein Vermögen kann sich, so muss ich anerkennen, dahingehend aktualisieren, dass ich irre und ich hierbei mein Irren nicht bemerke.

Die Skeptikerin sagt, dass hieraus zu ziehen sei, dass ich auch im besten Fall keinen begründeten Anspruch auf Wissen erheben kann, weil ich auch dann nicht in der Position bin, auszuschließen, dass nicht doch das Gegenteil dessen, was mir der Fall zu sein scheint, der Fall ist. Egal wie gut die Bedingungen mir zu sein scheinen, unter denen ich einen Wissensanspruch erhebe, ich kann nicht entscheiden, ob ich nicht doch nur träume oder ich in einer Simulation lebe.

Nicht-skeptische Philosophinnen, die den Skeptizismus ernst nehmen, unterscheiden sich darin, ob sie ihm insgeheim doch entgegenkommen – oder ob sie dies nicht tun.

Erstere sagen entweder ihrerseits nichts anderes als das, was die Skeptikerin sich am meisten wünscht: ‚dass wir nie in der Position sind, das Gegenteil dessen ausschließen zu können, was uns der Fall zu sein scheint‘; mit einzig dem Unterschied, dass sie erklären, dass dies nicht nötig sei, um uns Wissen zusprechen zu können. Oder sie übernehmen die Problembeschreibung der Skeptikerin und versuchen, durch mehr oder weniger technische Argumente diejenige Lücke, die sich zur Welt aufgetan hat, zu überwinden.

Zweite, d. h. Philosophinnen, die dem Skeptizismus kein Stück entgegenkommen wollen, unterscheiden sich wiederum darin, ob sie entweder denken, dass der Anschein des Denkens der Skeptikerin eine zu therapierende Illusion darstellt, die man überwinden kann, indem man sich klar macht, dass ihre Sätze unsinnig sind. Oder ob sie anerkennen, dass die Skeptikerin als Skeptikerin tatsächlich, genau wie sie sagt, kein Wissen hat. Allein Letzteres erlaube es, die Realität der Skeptikerin und deren existentielle Tiefe zu begreifen: „Skepticism ... is a denial of the undeniable. This denial is a human possibility that is neither an illusion nor something to which one can simply shrug one’s shoulders.“

Dies ist die Auffassung Andreas Kerns, deren Buch über Wittgenstein and Skepticism wir im Seminar gemeinsam durchdenken und dann mit ihr diskutieren werden. Andrea Kern, Professorin an der Universität Leipzig, wird hierfür vom 28.7. bis zum 30.7. in Stuttgart für einen Meisterkurs zu Gast sein. Das Seminar wird entsprechend darauf ausgerichtet sein, dass die Seminarteilnehmer:innen beim Meisterkurs als Kritiker:innen auftreten, indem sie ca. 20-minütige, im Seminar zuvor erprobte Vorträge halten, auf deren Basis wir dann mit gemeinsam mit Andrea Kern über ihr Buch und die Sache des Skeptizismus sprechen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Simon Ewers

Seminar Rousseau - Vom Gesellschaftsvertrag

CUS-Nummer: 127261021
Zeit: Freitag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 10. April 2026

Während Rousseaus Schrift *Vom Gesellschaftsvertrag* oder *Prinzipien des Staatsrechts* zu Lebzeiten ihres Autors kein verlegerischer Erfolg beschieden war, gilt sie heute unangefochten als Klassiker der Politischen Philosophie. Sie gehört zu den wenigen Schriften, denen man buchstäblich eine revolutionäre Wirkung zuschreiben kann, da die von Rousseau vorgebrachte Idee der Souveränität des Volkes einen wesentlichen Bestandteil des ideologischen Fundaments der Französischen Revolution bildete.

Der Gesellschaftsvertrag soll den Übergang aus einem herrschaftslosen Naturzustand in einen Staat mit legitimen Herrschaftsverhältnissen leisten. Dabei zielt Rousseau auf eine Integration des Freiheitsideals der Moderne in eine an die antike Vorstellung der Polis erinnernde Gemeinschaft. Die Deutung des Werkes ist allerdings seit jeher äußerst umstritten. Folgt man bspw. Immanuel Kant, so muss man den Gesellschaftsvertrag als Werk lesen, das ein modernes Staatsrecht auf das Prinzip der Freiheit baut; Benjamin Constant dagegen vermutet in der Schrift die Begründung eines despotischen Systems.

Im Seminar werden wir den Text im Ganzen lesen. Eine Anschaffung des Textes (vorzugsweise in der Übersetzung von Hans Brockard) wird empfohlen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es wird aber die Bereitschaft vorausgesetzt, sich intensiv mit dem Text zu befassen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Simon Ewers

Seminar Toleranz

CUS-Nummer: 127261054
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.24
Beginn: 9. April 2026

Je diverser eine Gesellschaft ist – je mehr es also verschiedene und inkompatible Vorstellungen des guten Lebens gibt – desto wichtiger scheint Toleranz zu sein, die sich gemäß den gängigen Definitionen auf unerwünschtes Handeln oder unerwünschte Praktiken anderer bezieht. Als Einstellung kann Toleranz daher zum einen von Indifferenz abgegrenzt werden, also einer Gleichgültigkeit gegenüber einer von den eigenen Vorstellungen abweichenden Konzeption des Guten und damit einhergehendem Handeln. Zum anderen ist Toleranz aber auch von der Haltung der Zustimmung oder Begrüßung der in Frage stehenden Praktiken, Vorstellungen des Guten etc. zu unterscheiden. Dies veranlasst einige dazu, von einer Paradoxie der Toleranz zu sprechen, da sie in näher zu bestimmender Weise sowohl eine Pro- als auch eine Contra-Einstellung zu ihrem Objekt zu beinhalten scheint.

Im Seminar werden wir uns mit der zeitgenössischen Debatte um Toleranz befassen. Zum einen mit begrifflichen Fragen: Ist Toleranz z.B. als Wert, als Pflicht oder als Tugend zu begreifen? Wie lässt sich die in der Toleranz ausgedrückte Akzeptanz des Unerwünschten näher bestimmen? Zum anderen aber mit normativen Fragen: Welches Handeln, welche Vorstellung des Guten und welche Praktiken müssen und welche dürfen nicht toleriert werden? Ferner: Welches Handeln (Widerspruch, Gegenaktivismus etc.) ist noch vereinbar mit Toleranz?

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars auf Ilias bereitgestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Florian Ganzinger

Seminar **Peter F. Strawsons *Individuals: An Essay in Descriptive Metaphysics***

CUS-Nummer: 127261022
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.71
Beginn: 13. April 2026

Individuals: An Essay in Descriptive Metaphysics (1959) zählt zu dem bekanntesten und originellsten Werk von Peter F. Strawson, das auch andere Theorien der Bezugnahme auf einzelne Gegenstände maßgeblich beeinflusst hat, wie etwa Gareth Evans' *The Varieties of Reference*.

In *Individuals* entwickelt Peter F. Strawson eine dem Geiste nach an Kants Transzendentalphilosophie anschließende *deskriptive* Metaphysik, die die fundamentalen Strukturen und Kategorien unseres wirklichen Denkens über die Welt zu beschreiben sucht. Der erste Teil des Werks handelt von der Möglichkeit unseres Denkens sich auf einzelne Gegenstände, insbesondere Körper und Personen, beziehen zu können. Hierbei erläutert Strawson wie sich unser Denken auf einzelne körperliche Gegenstände beziehen kann durch die Möglichkeit der demonstrativen Identifikation und Reidentifikation, die von unserem Vermögen der Wahrnehmung abhängt, welches wesentlich raumzeitlich verfasst ist. Im Zuge des Gedankenexperiments der sogenannten „auditiven Welt“ diskutiert Strawson auch die Möglichkeit von Wesen, die nur über eine nicht-räumliche Wahrnehmung verfügen und damit über eine andere Weise einzelne, unkörperliche Gegenstände zu individuieren. Daran anschließend geht der zweite Teil des Werks der Frage nach, wie die grundlegende Unterscheidung zwischen logischem Subjekt und Prädikat zu verstehen ist. Dabei hängt der Begriff des logischen Subjekts mit dem Begriff der Referenz auf einen einzelnen Gegenstand zusammen, wodurch Strawson das Thema des zweiten Teils an die Diskussion des ersten Teils zurückzubinden versucht.

Das Seminar richtet sich primär an Studierende, die bereits über Grundkenntnisse in der analytischen Sprachphilosophie, philosophischen Logik oder Kants theoretischer Philosophie verfügen. Für eine Teilnahme wird die Bereitschaft vorausgesetzt, auch schwierige und längere Textabschnitte gründlich zu lesen und vorzubereiten.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Florian Ganzinger

Seminar Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*

CUS-Nummer: 127261023
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.42
Beginn: 7. April 2026

In der *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* (1785) begründet Immanuel Kant eine der wirkmächtigsten deontologischen Ethiken. In diesem Werk formuliert Kant erstmals den berühmten kategorischen Imperativ als moralisches Prinzip der Willensbestimmung und der Autonomie. Kant entwickelt das moralische Prinzip und die mit ihm zusammenhängen moralischen Grundbegriffe in drei Schritten. Dabei geht er von dem Begriff eines guten Willens aus, von dem bereits die gemeine Menschenvernunft einsehen kann, dass er uneingeschränkt gut ist. In einem zweiten Schritt analysiert Kant das im ersten Schritt gewonnene Sittengesetz weiter, indem er den mit ihm verbundenen Begriff des kategorischen Imperativs in Abgrenzung zu dem eines hypothetischen Imperativs erläutert und die Bedeutung des Sittengesetzes durch seine verschiedenen Formulierungen beleuchtet. In dem dritten und letzten Schritt argumentiert Kant dafür, dass der positive Begriff der Freiheit und der Begriff der Selbstgesetzgebung des Willens sich wechselseitig bedingen.

Dieses Seminar möchte in die Moralphilosophie von Kant einführen und seine schrittweise Entfaltung des in unserem alltäglichen Moralverständnis verankerten Begriffs eines guten Willens durch eine textnahe Lektüre nachvollziehen. Es werden keine Vorkenntnisse zu Kants Philosophie vorausgesetzt, aber eine Bereitschaft einen schwierigen und komplexen Text intensiv zu studieren. Die Anschaffung einer Studienausgabe des Textes von Meiner oder Suhrkamp wird empfohlen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Guiliano Infantino, MA

Seminar Kant und der ontologische Gottesbeweis

CUS-Nummer: 127261024
Zeit: Montag, 11.30 -13.00 Uhr
Raum: M 17.15
Beginn: 13. April 2026

Bekanntlich wurde Immanuel Kant für seine minutiöse Kritik an der traditionellen Metaphysik von seinem Zeitgenossen Moses Mendelssohn als »Alleszermalmer« bezeichnet. Zu den zentralen Zielscheiben dieser Kritik zählen nicht nur die allgemeine Metaphysik, die rationale Seelenlehre und die rationale Kosmologie, sondern auch die rationale Theologie – insbesondere die ontologischen Gottesbeweise, die aus rein begrifflichen Mitteln die notwendige Existenz Gottes zu demonstrieren versuchen.

Im Seminar werden wir uns primär auf Kants Kritik an ontologischen Gottesbeweisen konzentrieren. Dabei beschränken wir uns jedoch nicht auf seine Behandlung dieser Beweise in der Kritik der reinen Vernunft, sondern berücksichtigen auch Kants Umgang mit ihnen in seiner sogenannten vorkritischen Phase, also in Werken und Vorlesungen, die vor der Kritik der reinen Vernunft entstanden sind. Diese Phase ist nicht nur deshalb von besonderem Interesse, weil Kant hier ontologische Gottesbeweise unabhängig von den spezifischen Verpflichtungen seines späteren transzendentalen Idealismus kritisiert, sondern auch deshalb, weil er auf dieser Grundlage einen eigenständigen, modalmetaphysischen Gottesbeweis entwickelt. Dieser zeichnet sich dabei gerade durch die Konfrontation mit einem radikalen Grenzfall unseres Vernunftgebrauchs aus: der Möglichkeit der absoluten Nichtexistenz, also des Szenarios, dass überhaupt nichts existiert.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Seminar zwei eng miteinander verknüpfte Ziele. Zum einen soll Kants Kritik an den ontologischen Gottesbeweisen in ihrer Tragweite verstanden und geprüft werden. Dazu werden wir uns zunächst mit klassischen ontologischen Gottesbeweisen bei Descartes, Leibniz und Baumgarten befassen und diese in ihren unterschiedlichen Varianten rekonstruieren, um anschließend zu untersuchen, inwiefern Kants Einwände diese Argumente tatsächlich treffen. Dabei soll sowohl herausgearbeitet werden, wo Kants Kritik überzeugend ist, als auch, an welchen Stellen offene Fragen verbleiben oder rationalistische Verteidigungsstrategien möglich erscheinen. Zum anderen richtet sich unser Fokus auf Kants eigenen modalmetaphysischen Gottesbeweis aus der vorkritischen Phase. Diesen werden wir im Detail rekonstruieren und kritisch unter die Lupe nehmen, um zu klären, inwiefern Kants Ansatz eine tragfähige Alternative zu den klassischen ontologischen Gottesbeweisen darstellt, welche systematischen Stärken und Schwächen er aufweist und aus welchen Gründen Kant ihn später zugunsten seiner kritischen Position aufgibt.

Das Seminar ist stark textorientiert angelegt. Obwohl der Umfang der Primärtexte überschaubar bleibt, setzt die Auseinandersetzung eine intensive Lektüre der einschlägigen Sekundärliteratur sowie die Bereitschaft zu sorgfältiger argumentativer Rekonstruktion voraus. Erwartet werden daher ein ausgeprägtes Interesse an begrifflicher Präzision sowie eine gewisse Frustrationstoleranz im Umgang mit philosophischen Details.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Konstanty Kuzma, MA

Seminar Theorie und Praxis des klassischen Kinos

CUS-Nummer: 127261025
Zeit: Montag, 14.00 - 17.15 Uhr (zweiwöchentlich)
Raum: M 17.51
Beginn: 13. April 2026

Mit der Entstehung des Kinos als Kunstform zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts beginnt auch deren theoretische Betrachtung. Die frühe Filmtheorie widmet sich Problemen der Klassifizierung des Kinos als Gattungsbegriff, dessen geistiger und affektiver Wirkung auf das Publikum, sowie (insbesondere in der Sowjetunion) der Bedeutung von Montage. Die zunehmende Verbreitung des Films, aber auch soziopolitische Zäsuren wie die Oktoberrevolution, die Weltwirtschaftskrise von 1929, und die beiden Weltkriege veranlassen kontinuierlich Selbsterneuerungen des Films und seiner theoretischen Betrachtung. Von Beginn an ist dem Kino und vor allem seiner theoretischen Betrachtung eine Tendenz zur Essentialisierung eingeschrieben, die Teilaspekte der filmischen Form zu deren alleinigen Wesensmerkmalen erhebt. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstehen so europaweit Bestrebungen, der illusorischen Wirkung des Films entgegenzuwirken, und das reale Moment am Film zu dessen bestimmendem Merkmal zu erklären. Mit der Zeit verselbstständigt sich auch die Filmtheorie in ihrem Anspruch, den Film mit filmtheoretischen, philosophischen, und szientistischen Kategorien begrifflich zu durchdringen.

In unserem Seminar werden wir versuchen, uns dem klassischen Kino anschaulich und seiner Theorie begrifflich zu nähern, um zu klären, in welchem Verhältnis Theorie und Praxis des klassischen Kinos zueinanderstehen. Aus theoretischer Warte wird dies eine begrifflich fundierte Grenzziehung des Theorisierens von Film beinhalten, aus praxisbezogener Warte hingegen eine Orientierung am Seherlebnis und an demjenigen, was sich im Film zeigt. Den Grundstein für unsere filmtheoretische Diskussion werden klassische Texte der philosophischen Ästhetik legen (von Aristoteles über Kant und Hegel bis hin zu Walter Benjamin). Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Ästhetik und speziell des klassischen Kinos werden wir uns fragen, wie sich das Kino als Gattungsbegriff nichtessentialistisch bestimmen lässt.

Nach einer 90-minütigen Einführungssitzung am 13.4. von 14:00-15:30 wird das Seminar ab der darauffolgenden Woche (d.h. beginnend mit dem 20.4.) im Zweiwochentakt jeweils von 14:00-17:15 (inkl. Pause) stattfinden. Während in einzelnen Lektüresitzungen Kerntexte der philosophischen Ästhetik und klassischen Filmtheorie diskutiert werden, sind die „Filmsitzungen“ der gemeinsamen Sichtung und Diskussion jeweils eines abendfüllenden Films gewidmet. Für die Wochen, in denen kein Unterricht stattfindet, sind kleinere Lektüreaufgaben vorgesehen.

Besondere Vorkenntnisse sind keine Teilnahmevoraussetzung, wohl aber die gewissenhafte Lektüre der ausgewählten Texte.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Krieg der Weltanschauungen

CUS-Nummer: 127261027
Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.23
Beginn: 9. April 2026

Konflikte, in denen komplette und nicht vereinbare Ideologien aufeinanderprallen, sind gewiß nicht neu. Mindestens gefühlt scheint ihre Menge und Intensität in den letzten Jahren aber deutlich zuzunehmen. ‘Die Rechte’ kämpft gegen ‘Die Linke’, Wissenschaftssysteme sehen sich immer stärker mit einem Anti-Intellektualismus konfrontiert, zentrale Auseinandersetzungen unserer Zeit haben einen Kern, im dem Theisten gegen andere Theisten oder auch Atheisten aufgestellt sind.

Ein großes Problem dabei: hier treffen oft nicht einzelne Meinungen aufeinander, es kollidieren komplette Weltanschauungen, also hermetisch recht abgeschlossene Systeme von Wertungen, Vorstellungen und Sichtweisen, die oft jede Deutung der gesamten Welt vorgeben. Und ein Konflikt zwischen diesen scheint auf den ersten Blick schwer auflösbar.

Im Seminar werden wir uns mit solchen ‘Weltanschauungen’ auseinandersetzen. Dabei werden wir explizit *nicht normativ* vorgehen, uns also nicht fragen, welche spezifischen Weltanschauung gegenüber welcher anderen zu bevorzugen ist. Stattdessen wird unser Interesse ein analytisches sein: Wir werden uns fragen, was Weltanschauungen überhaupt sind und dabei Texte von Wilhelm Dilthey und Karl Jaspers aus dem Jahr 1919 befragen. Ausgehend von diesen Texten werden wir wissenschaftstheoretisch untersuchen, wie Kriterien gestaltet sein müssen oder entwickelt werden könnten, die als externer Bewertungsmaßstab bestimmte Komplettsysteme gegenüber anderen besonders auszeichnen. Und wir werden ein oder zwei noch gemeinsam festzulegende Zielkonflikte unserer Gegenwart analysieren und dabei Strategien evaluieren, wie mit gegensätzlichen Ideologien umgegangen werden kann (oder vielleicht auch nicht umgegangen werden kann).

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jörg Löschke

Seminar Derek Parfit: *Reasons and Persons*

CUS-Nummer: 127261028
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.22
Beginn: 8. April 2026

Reasons and Persons ist ein moderner Klassiker der analytischen Philosophie und eines der wichtigsten und wirkmächtigsten Werke des späten 20. Jahrhunderts. Parfit entwickelt eine fulminante Verteidigung des Utilitarismus, derzufolge unsere common sense Moral auf einem irrigen Verständnis von Rationalität und personaler Identität aufbaut. Das Buch ist eine Fundgrube von interessanten Ideen, die die nachfolgende Debatte geprägt haben und selbst Gegenstand intensiver Diskussionen geworden sind; dabei geht es unter anderem um Fragen des Zusammenhangs von Rationalität und Zeit (inwiefern sollten Personen ihre eigene Zukunft im Blick haben, wenn sie über ihre Handlungsoptionen entscheiden?), worin genau der moralisch relevante Unterschied zwischen späteren Versionen unserer Selbst und anderen Personen zu finden ist, welche Pflichten wir gegenüber späteren Generationen haben (ein Forschungsfeld, das im Anschluss an Parfit als Populationsethik bekannt geworden ist) und die Frage, welche Einstellung wir zu unserem eigenen Tod haben sollten. Bekannte Argumentationsmuster wie das Non-Identity Problem, das Mere Addition Paradox und die Repugnant Conclusion, die große Aufmerksamkeit in der nachfolgenden Debatte gefunden haben, haben in diesem Werk ebenfalls ihren Ursprung.

Die Teilnahme an dem Seminar setzt grundsätzliche Kenntnisse im Bereich der Praktischen Philosophie voraus, spezielle Vorkenntnisse sind darüber hinaus erforderlich, wohl aber die Bereitschaft, sich intensiv mit einem komplexen und bisweilen schwierigen Text auseinander zu setzen. Es lohnt sich aber, denn eine intensive Auseinandersetzung mit diesem Werk hilft sehr dabei, zeitgenössische Debatten der analytischen Moralphilosophie zu verstehen und einordnen zu können.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jörg Löschke

Seminar Freundschaft

CUS-Nummer: 127261029
Zeit: Donnerstag, 15.45 -17.15 Uhr
Raum: M 17.17
Beginn: 9. April 2026

Freundschaft ist eine der wichtigsten menschlichen Beziehungsformen. Sie ist aber auch eine der vielseitigsten Beziehungsformen: Freundschaften können eng oder locker sein, können intensiv oder über große Distanz gelebt werden, und die einzelnen Freundschaften einer Person haben üblicherweise ganz eigene Charakteristika und Ausprägungen. Freundschaft ist außerdem eine Quelle von Gründen und Pflichten: Wir schulden unseren Freund*innen Dinge, die wir Fremden nicht schulden, sei es Hilfe beim Umzug, Unterstützung in Lebenskrisen oder allgemeine Anteilnahme am Leben des anderen.

Aber was genau zeichnet Freundschaft als Beziehungsform aus? Wann kann man sagen, dass zwei Menschen Freunde sind? Was bedeutet es, beste Freund*innen zu sein? Warum haben Freundschaften die wichtige Rolle im Leben der meisten Menschen, die sie haben? Wie weit reichen unsere Freundschaftspflichten – ist es gerechtfertigt oder sogar geboten, Dinge für unsere Freunde zu tun, die gegen allgemeine moralische Prinzipien verstoßen? Ist es möglich, mit sozialen Robotern oder KI-Agenten befreundet zu sein?

Dies sind einige der Fragen, denen wir uns in diesem Seminar widmen werden. Ausgehend von der klassischen Diskussion von Freundschaft in der *Nikomachischen Ethik* des Aristoteles werden wir uns insbesondere der zeitgenössischen Debatte um Freundschaft zu. Wir lesen Texte über die Natur, den Wert und die Normativität von Freundschaft. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, allerdings werden die meisten Texte in englischer Sprache sein.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Louis Kohlmann

Seminar Erkenntnistheorie des Internets

CUS-Nummer: 127261030

Zeit: Blockveranstaltung vom 20. bis 23. Juli
 Vorbesprechung online, Termin folgt

Das Internet ist für viele Menschen zu einer der wichtigsten Informationsquellen geworden. Aber in was für einer epistemischen Umgebung bewegen wir uns eigentlich online? Welche strukturellen, technischen und sozialen Eigenschaften digitaler Netzwerke und sozialer Medien beeinflussen unsere epistemischen Ziele – etwa Wissen zu erwerben, zu bewerten und zu teilen?

In diesem Blockseminar wollen wir das Internet als Ort der epistemischen Praxis untersuchen. Aus Perspektiven der sozialen Erkenntnistheorie und der nicht-idealen Erkenntnistheorie wollen wir das Internet als „epistemic environment“ begreifen, das bestimmte Merkmale aufweist, die erkenntnistheoretisch relevant sind. Unter anderem werden wir aktuelle Texte zu Echokammern, Filterblasen, Informationsüberfluss sowie der Aufmerksamkeitsökonomie lesen und diskutieren.

Es werden Grundkenntnisse der Erkenntnistheorie vorausgesetzt sowie die Bereitschaft anspruchsvolle philosophische Texte auf englisch zu lesen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Hölderlin über das irdische Leben

CUS-Nummer: 127261031

Zeit: Blockveranstaltung vom 7. - 10. September,
 Vorbesprechung am 9. Juni, 9.45 Uhr

Jenseits unserer wissenschaftlichen und instrumentellen Einstellungen zur Natur bilden ästhetische Naturverhältnisse nach Kant einen Zwischenraum, in dem natürliche Gegebenheiten und menschliche Tätigkeiten derart zusammenspielen können, dass ihre schöpferische Passung ebenso wie die Fragilität dieser Passung sinnlich-lustvoll erlebbar werden. Kants Auffassung des Naturschönen steht exemplarisch dafür, dass Kunst seit dem 18. Jahrhundert ein Gegengewicht bilden wollte zu einer beherrschend-berechnenden Verkürzung unserer Naturverhältnisse, indem sie Möglichkeiten schöpferisch-lustvollen Zusammenspiels zwischen natürlichen Gegebenheiten und menschlichem In-der-Welt-Sein fühl- und erlebbar machte.

Aus Sicht des dichterischen Denkers Hölderlin vermag die ästhetisch-kontemplative Kompensation wissenschaftlich-technischer Beherrschung irdischer Natur der selbstzerstörerischen Dynamik gesellschaftlicher Naturverhältnisse in der Moderne letztlich keinen Einhalt zu gebieten. Hölderlins Denken und Dichten erkundet daher auf verzweifelte Weise Möglichkeiten einer anderen Art irdischen Lebens und Wohnens, das seiner Angewiesenheit auf die Gunst unverfügbarer Umstände eingedenk bleibt. Ein solches Leben würde den Kulturprozess nicht mehr als menschliche Bemächtigung der Natur vollziehen, sondern als behutsame Verlängerung eines natürlichen Bildungsgeschehens, das untergründig an seine nicht-gemachten Vorgaben zurückgebunden bleibt.

Wie also könnte unter den Bedingungen der Moderne ein menschliches Leben aussehen, das sich als Leben mit unverfügbaren natürlichen Gegebenheiten, die es ermöglichen, versteht, statt seine Angewiesenheit auf diese zu verleugnen, sich gegen diese zu richten und so untergründig seiner eigene Zerstörung vorzuarbeiten? Hölderlins poetisch-poetologische Erkundung dieser Frage bleibt nicht abstrakt, sondern entfaltet sich in Form einer Auseinandersetzung mit realen irdischen Gegebenheiten, exemplarisch den Flüssen.

Im Seminar werden wir Hölderlins dichterisch-denkende Auseinandersetzung mit den Flüssen Rhein und Donau vor dem Hintergrund seiner philosophisch-poetologischen Grundstellung nachgehen. Diese Grundstellung untersuchen wir im philosophischen, literarischen und politisch-ökonomischen Kontext seiner Zeit, jedoch zugleich mit einem Auge auf die Krisen der Gegenwart. Im Zentrum des Seminars steht die gemeinsame Lektürearbeit an theoretischen Texten (Fragment philosophischer Briefe, Pindar Kommentare) und Gedichten Hölderlins (Der Rhein, Der Ister, Am Quell der Donau).

Hinweise: Das Seminar findet vom 7.-10. September auf der Jugendherberge Burg Wildenstein im Oberen Donautal statt. Die Arbeit an den Texten wird umrahmt durch naturästhetische Erkundungen der Landschaft vor Ort.

Es stehen 10 Plätze zur Verfügung. Die Kosten für Anreise und Unterkunft für die zugelassenen Teilnehmenden werden übernommen. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt auf der Grundlage eines knappen Motivationsschreibens (5-10 Sätze genügen). Um sich für das Seminar anzumelden, senden Sie Ihr Motivationsschreiben bitte bis spätestens 5. April an christian.martin@philo.uni-stuttgart.de.

Den Teilnehmenden des Seminars sei der Besuch der Vorlesung „Natur und Kunst im Zeitalter der ökologischen Krise“ empfohlen, da dies den Zugang zum Thema im Allgemeinen und zu Hölderlin im Besonderen erleichtern wird.

Zur Einführung ins Thema eignet sich Wolfram Ettess Aufsatz „Wildes Wasser Kultur“, der auf Ettess Homepage abrufbar ist: <https://wolframettetexte.wordpress.com/wp-content/uploads/2014/09/ettehc3b6lderlin-das-belebende-druckfassung.pdf>

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Mitleidsethik bei Arthur Schopenhauer

CUS-Nummer: 127261034
Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 11.71
Beginn: 9. April 2026

Die von Schopenhauer formulierte Mitleidsethik stellt eine deutliche Gegenposition zur Gefühlsvergessenheit rationalistischer Moralkonzeptionen dar, wie sie vor allem für die Aufklärung charakteristisch sind. Zugleich bewegt sie sich in einer produktiven, nicht durchwegs in Ablehnung verharrenden Kritik an Kants Ethik. Grundlage ist die in den beiden Bänden des Hauptwerks Die Welt als Wille und Vorstellung entwickelte Willensmetaphysik: Die Fähigkeit von Menschen, sich selbst und ihr Verhältnis zur Welt als ein einheitliches zu erfahren, wird nicht, wie bei Kant, als Leistung des Verstandes begriffen, sondern hat ihren Grund in den Erfahrungen des Leibes. Moralische Relevanz ergibt sich aus der Tätigkeit des Willens, der als Prinzip des Egoismus, der Selbsterhaltung, der Bedürfnisbefriedigung zu instabilen Zuständen führt, die immer wieder zurück fallen in Zustände des Mangels und des Leids. Leiden und Wille gelten somit als Grundmomente von Welt. Mitleid ist auf dieser Grundlage nicht als Gefühl zu verstehen, sondern als die Einsicht in die Verbundenheit aller im Leiden, im Mitleiden, als Grundlage von Solidarität untereinander.

Achtung: die Texte von Schopenhauer müssen selbst angeschafft werden. Wünschenswert ist, dass sie die drei genannten Texte vor Seminarbeginn gelesen haben.

Literatur:

- Schopenhauer, Arthur: Sämtliche Werke in fünf Bänden, Bd. III: Kleinere Schriften, Berlin: suhrkamp 2016; darin:
 - Die beiden Grundprobleme der Ethik, Preisschrift über die Freiheit des Willens, Preisschrift über die Grundlage der Moral
- Zur Vorbereitung:
 - Schopenhauer-Handbuch. Leben-Werk-Wirkung, Stuttgart 2018
 - The Oxford Handbook of Schopenhauer, Oxford UP 2020 (digitaler Zugang über die WLB)

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Krystina Schaub

Seminar Moralische Verantwortung

CUS-Nummer: 127261035
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.16
Beginn: 9. April 2026

Moralische Verantwortung ist nicht nur ein selbstverständlicher Bestandteil unserer moralischen Praxis, sondern auch zentral für die Struktur unserer zwischenmenschlichen Beziehungen: vor dem Hintergrund ihrer Zuschreibung vertrauen wir einander, loben und tadeln, machen Vorwürfe, empören uns und verzeihen. Doch welchen Kriterien folgt diese Zuschreibung eigentlich, und wann ist jemand überhaupt ein geeigneter Adressat solcher Reaktionen? Müssen wir dafür einen freien Willen und Selbstbestimmtheit voraussetzen - und setzt umgekehrt auch das authentische Loben und Tadeln voraus, selbst ein moralisch verantwortlicher Akteur zu sein? Die Betrachtung von Grenzfällen macht oft erstaunlich deutlich, dass trotz der Alltäglichkeit der moralischen Praxis keineswegs klar ist, ob und warum jemand moralisch verantwortlich ist und wofür man überhaupt verantwortlich sein kann.

Im Seminar lesen wir den 2025 bei Suhrkamp erschienenen Sammelband «Moralische Verantwortung» von Christoph Halbig, Jörg Löschke und Philipp Schwind, der die kanonischen Texte der analytischen praktischen Philosophie zum Thema versammelt – unter anderem von Harry G. Frankfurt, Thomas Nagel, Peter F. Strawson, Susan Wolf und Jay R. Wallace.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit den philosophischen Texten des Seminars sowie zur aktiven Beteiligung an den Diskussionen in den Sitzungen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Krystina Schaub

Seminar Adam Smith: *Der Wohlstand der Nationen*

CUS-Nummer: 127261036
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.11
Beginn: 7. April 2026

Adam Smith ist vor allem als Begründer der modernen Ökonomie bekannt; maßgeblich für diesen Ruf ist sein Hauptwerk *The Wealth of Nations* (1776). Zugleich lässt sich dieses Werk jedoch als Teil eines umfassenderen moralphilosophischen Projekts verstehen, das Smith mit der *Theory of Moral Sentiments* (1759) begann – einer Schrift, in der Smith eine differenzierte Theorie moralischen Empfindens, Urteilens und Handelns entwickelt.

Das Seminar untersucht, wie sich dieses moralphilosophische Projekt in Smiths Darstellung der arbeitsteiligen, auf Tausch beruhenden „commercial society“ fortsetzt. Im Zentrum stehen Smiths Annahmen über das Zusammenspiel von Eigeninteresse und Rücksichtnahme in alltäglichen ökonomischen Praktiken, die Rolle normativer Urteile, Erwartungen und Gewohnheiten der an den Praktiken Beteiligten sowie die Maßstäbe des Klugen und Fairen, die Smiths Analysen dabei zugrunde liegen.

Vor dem Hintergrund dieser Schwerpunkte soll im Seminar insbesondere auch Smiths Gebrauch der Metapher der „unsichtbaren Hand“ – der Gedanke, dass eigennütziges Verhalten zur Förderung des Gemeinwohls führt – jenseits klischeehafter Lesarten rekonstruiert und kritisch gewürdigt werden.

Grundlage des Seminars sind ausgewählte Auszüge aus dem *Wohlstand der Nationen*. Vorkenntnisse in Ökonomie sind willkommen, jedoch nicht vorausgesetzt. Erwartet werden die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Seminartext sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen in den Sitzungen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Marvin Tritschler

Seminar *Ästhetische Erfahrung - Urteil, Kunst und Natur in Kants Kritik der Urteilskraft*

CUS-Nummer: 127261037

Zeit: Blockveranstaltung vom 3. - 6. August

Vorbesprechung am 12. Mai 2026 von 13 bis 14 Uhr im M36.31

Die philosophische Ästhetik als Theorie des Schönen in Bezug auf die Vermögen sinnlich-vernünftiger Subjekte ist ein Zentralthema der Philosophie des 18. Jahrhunderts. In dieser Epoche werden die meisten der wichtigsten Begriffspaare der modernen Diskussion um die Kunst und das Schöne geprägt – Geschmack und Genie, Schönes und Erhabenes, Ethik und Politik des Ästhetischen, Spiel und Lust. Diese Debatten finden ihren Höhepunkt in Kants epochemachendem Werk Kritik der Urteilskraft (1790). Darin kommt dem Gegensatz von und der Beziehung zwischen Natur und Kunst eine wichtige Rolle zu, und am Begriff der ästhetischen Erfahrung lassen sich zentrale Anliegen einer philosophischen Ästhetik im Allgemeinen sowie der kantischen Theorie des ästhetischen Urteils im Besonderen festmachen.

In diesem Seminar lesen wir den ersten Teil des kantischen Texts („Kritik der ästhetischen Urteilskraft“) im Hinblick auf seine ästhetischen Grundbegriffe und werden Fragen bezüglich des Verhältnisses von Urteil, Kunst und Natur diskutieren: Welche Rolle spielt der Begriff des ästhetischen Urteils, das eine aktive Rezeption des Schönen und seine kritische Beurteilung gleichermaßen ermöglichen soll? Warum entbrennt im Zeitalter der Genieästhetik eine Debatte um den ästhetischen Vorrang entweder des Kunstschönen oder des Naturschönen? Wie verhält sich die Theorie der Wahrnehmung zur Theorie des Schönen? Und welchen Naturbegriff können wir überhaupt sinnvollerweise für eine ästhetische Theorie in Anschlag bringen?

Kenntnisse der Philosophie Kants sind erwünscht, werden aber nicht vorausgesetzt.

Für die Vorbereitungssitzung besorgen Sie sich bitte die im Meiner Verlag erschienene Ausgabe der Kritik der Urteilskraft und lesen die von Kant verfasste Einleitung (I-IX).

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Marvin Tritschler

Seminar Aristoteles: *Nikomachische Ethik*

CUS-Nummer: 127261032
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 7. April 2026

Die *Nikomachische Ethik* ist ein Grundlagenwerk, dessen zentrale Stellung für die praktische Philosophie unumstritten ist. Aristoteles behandelt hier die Frage nach der Natur des Guten und wie es im menschlichen Leben umzusetzen ist. Viele der dabei untersuchten Themen gehören bis heute zum Kern der Ethik: Was ist die angemessene Methode einer philosophischen Durchdringung des Praktischen? Was bedeutet „gut“? Worin besteht das Glück für den Menschen? Was ist menschliche Tugend und wie kann sie wirksam werden? Was verstehen wir unter Gerechtigkeit? Welche Rolle spielen Willensfreiheit, Lust, Selbstbeherrschung und Willensschwäche für das menschliche Handeln? Findet ein gutes Leben seine Erfüllung in praktischer oder theoretischer Tätigkeit, im guten Handeln innerhalb eines Gemeinwesens oder im kontemplativen Streben nach Wissen und Wahrheit?

Im Kurs werden wir diese Fragen anhand des aristotelischen Textes diskutieren. Das Seminar ist als einführender Lektürekurs in ausgewählte Abschnitte des Werks konzipiert.

Es werden keine besonderen Kenntnisse vorausgesetzt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Ana Vieyra, PhD

Seminar Geschichtsphilosophie in der klassischen Philosophie

CUS-Nummer: 127261038
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 7. April 2026

In this course, we systematically engage the topic of the philosophy of history by examination and close reading of texts from the main philosophers of history and historicity in the modern era. The main questions center on the structure, logic, and purpose of our narratives of history: first, what is the meaning and structure of historical events and their cognition, and how does it relate to other fields of inquiry, such as nature or morals, and how does our thinking of history relate to the aspirations of ‘reality’ and ‘truth’? Second, what ‘logic’ should our historical narratives or knowledge follow? Third: What is the very purpose of historical narratives or historical cognition? In this course, we depart from a systematic perspective that considers the close relationship between history and forms of temporality (linear, cyclic, and beyond), as well as the social and political implications of historical narratives, constructions, and knowledge. Primary texts include selections from Giambattista Vico’s *Scienza nuova*; Immanuel Kant’s *Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht*; and Georg Wilhelm Friedrich Hegel’s *Vorlesungen über die Philosophie der Weltgeschichte*. We will also consider selections from influential twentieth-century philosophers such as Walter Benjamin, Hannah Arendt, and Martin Heidegger.

In diesem Kurs beschäftigen wir uns systematisch mit dem Thema der Geschichtsphilosophie, indem wir Texte der wichtigsten Geschichts- und Geschichtsphilosophen der Neuzeit untersuchen und genau lesen. Die Hauptfragen konzentrieren sich auf die Struktur, Logik und den Zweck unserer Geschichtserzählungen: Erstens: Was ist die Bedeutung und Struktur historischer Ereignisse und ihrer Erkenntnis, und in welcher Beziehung steht sie zu anderen Forschungsfeldern wie Natur oder Moral, und in welcher Beziehung steht unser Geschichtsdenken zu den Bestrebungen nach „Realität“ und „Wahrheit“? Zweitens: Welcher „Logik“ sollten unsere historischen Erzählungen oder unser Wissen folgen? Drittens: Was ist der eigentliche Zweck historischer Erzählungen oder historischer Erkenntnisse? In diesem Kurs gehen wir von einer systematischen Perspektive aus, die die enge Beziehung zwischen Geschichte und Formen der Zeitlichkeit (linear, zyklisch und darüber hinaus) sowie die sozialen und politischen Implikationen historischer Erzählungen, Konstruktionen und Wissen berücksichtigt. Zu den Primärtexten gehören Auszüge aus Giambattista Vicos *Scienza nuova*; Immanuel Kants *Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht*; und Georg Wilhelm Friedrich Hegels *Vorlesungen über die Philosophie der Weltgeschichte*. Wir werden auch eine Auswahl einflussreicher Philosophen des 20. Jahrhunderts wie Walter Benjamin, Hannah Arendt und Martin Heidegger berücksichtigen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Christoph Wagner, MA

Seminar Ludwig Wittgenstein und das Paradox des Regelfolgens

CUS-Nummer: 127261039
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.71
Beginn: 8. April 2026

Wenn wir Schach spielen, Schlüsse ziehen oder eine Sprache sprechen, folgen wir bestimmten Regeln. Diese Regeln legen einerseits unabhängig von unseren eigenen Einschätzungen fest, ob unser Tun korrekt oder inkorrekt ist. Andererseits leiten uns diese Regeln an; die Regel, dass der Läufer nur diagonal ziehen darf, ist bspw. ein Grund für eine Schachspielerin, ihren Läufer nicht vertikal übers Schachbrett zu bewegen. Diese auf den ersten Blick unschuldigen Überlegungen werfen bei genauerer Betrachtung eine ganze Reihe von Fragen auf: Wie ist es möglich, dass eine Regel unabhängig von uns korrektes Verhalten festlegt? Und wie kann ich eine Regel erfassen, um mich dann von ihr anleiten zu lassen? Eine Regel legt ein korrektes Verhalten für unendlich viele Fälle fest. Muss ich etwa all diese Fälle „im Kopf“ haben, um in einem einzelnen Fall der Regel folgen zu können?

In seinen *Philosophischen Untersuchungen* und den *Bemerkungen über die Grundlagen der Mathematik* beschäftigt sich Ludwig Wittgenstein mit diesen und anderen Fragen rund ums Regelfolgen. Dabei entwickelt er eine Vielzahl von Problemen und Argumenten, die bis heute anhaltende philosophische Debatten ausgelöst haben. Im Seminar werden wir Ausschnitte aus den beiden Büchern Wittgensteins und ausgewählte Sekundärtexte besprechen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Christoph Wagner, MA

Seminar Saul Kripke: Naming and Necessity

CUS-Nummer: 127261040

Zeit: Blockveranstaltung vom 27. - 31. Juli

Mit Eigennamen wie z.B. „Georg Wilhelm Friedrich Hegel“ oder „Stuttgart“ können wir uns auf Personen, Dinge oder Orte beziehen. Doch wie ist das möglich? Lange Zeit waren sich die meisten Philosoph*innen darüber einig, dass sich Namen vermittlems semantischer Beziehungen zu definiten Beschreibungen auf etwas beziehen können; der Name „Stuttgart“ bezieht sich demnach dadurch auf die Stadt Stuttgart, dass er in einer Beziehung zu einer Beschreibung wie „Die Landeshauptstadt von Baden-Württemberg“ steht, die diese Stadt eindeutig herausgreift.

In seinem Buch *Naming and Necessity* unterzieht Saul Kripke diesen Vorschlag einer tiefgreifenden Kritik. Er beschäftigt sich dabei nicht nur mit Eigennamen, sondern bringt – unter anderem – auch einflussreiche Überlegungen über Notwendigkeit, essenzielle Eigenschaften und die Beziehung zwischen Körper und Geist vor. Im Seminar werden wir Kripkes Buch diskutieren.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Andreas Wenzel, MA

Seminar Einführung in die politische Philosophie

CUS-Nummer: 127261041
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 11.71
Beginn: 13. April 2026

Was ist politisch? Was ist der Staat? Wann ist ein Staat legitim? In welchem Verhältnis stehen Individuum und Staat zueinander? Was heißt es, politisch zu handeln? Wie verhalten sich Politik und Moral zueinander? Das sind einige der zentralen Fragen der politischen Philosophie, die wir uns in diesem Semester gemeinsam stellen werden. Da es sich um eine Einführung in die politische Philosophie handelt, werden wir nur einen groben Überblick über einige wenige mögliche Antworten auf diese Fragen betrachten können. Hierfür lesen wir klassische Texte der politischen Philosophie wie beispielsweise Texte von Machiavelli, Hobbes, Rousseau und Arendt. Das Seminar erfordert keine Vorkenntnisse. Da im Seminar allerdings die Grundlagen der politischen Philosophie möglichst umfassend erarbeitet werden sollen, wird es vorausgesetzt, auch lange und schwierige Texte für die Seminarsitzungen zu lesen und vorzubereiten. Die Texte werden alle auf Ilias zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Melanie Förg, M.Ed.

Seminar Fachdidaktik I

CUS-Nummer: 127261056

Zeit und Raum: Blockseminare, Termin siehe unten

Im Seminar „Fachdidaktik I: Grundlagen“ lernen Sie wichtige Grundbegriffe und Ansätze der Philosophie und ihrer Didaktik kennen und anwenden. Wir werden kritisch u. a. folgende Fragen diskutieren: Was ist (philosophische) Bildung, was Didaktik? Warum gibt es in der Didaktik der Philosophie verschiedene Ansätze und wie verhalten sie sich zueinander? Und werden Sie der Ansicht der meisten Fachdidaktiker:innen zustimmen, dass sich die Fachdidaktik Philosophie von anderen Fachdidaktiken unterscheidet?

Prüfungsleistung ist ein erster eigener Entwurf einer Unterrichtsstunde mitsamt ihrer ausführlichen Begründung durch die im Seminar diskutierte Literatur, was Sie u. a. auf Ihre Schulpraktika vorbereitet.

Termine:

1. Online-Sitzung am Freitag, 17. April 2026, 12.00-14.15 Uhr
2. Präsenztermin am Freitag, 08. Mai 2026, 12.00-19.00 Uhr
3. Präsenztermin am Freitag, 15. Mai 2026, 12.00-19.00 Uhr
4. Präsenztermin am Freitag, 22. Mai 2026, 12.00-19.00 Uhr
5. Vorbesprechung der Unterrichtsentwürfe (verpflichtender Bestandteil des Seminars und Teil der Prüfungsleistung, individueller Termin online)

Fachdidaktik I wird ab dem Sommersemester 2026 jedes Semester, dafür aber nur noch ein mal pro Semester, angeboten. Es kann deshalb sein, dass Sie aufgrund der Teilnehmer*innenbegrenzung keinen Fixplatz in diesem Semester erhalten; versuchen Sie es dann einfach zeitig im kommenden.

Edwin Ramsperger, StD

Seminar Fachdidaktik II - 1

CUS-Nummer: 127261000

Zeit: Blockveranstaltung vom 20. - 22. Juli 2026

Fachdidaktik II ist ein 4-stündiges Modul, besteht also aus zwei Veranstaltungen. Die Note für Fachdidaktik II setzt sich im Verhältnis 50:50 aus den Noten der Teilprüfungsleistungen aus Fachdidaktik II-1 und Fachdidaktik II-2 zusammen.

Die aufgeführten Fachdidaktik II-Seminare im Sommersemester 2026 sind Ausweichseminare für das überfüllte Angebot aus dem Wintersemester 2025/2026. Als solche stehen sie primär den Studierenden zur Verfügung, die schon im Wintersemester diesen Wiederholungen zugewiesen worden sind.

Aus diesem Grund ist keine eigenständige Anmeldung für dieses Zusatzangebot möglich, ein Ableisten der Fachdidaktik II ist erst wieder regulär SPS-begleitend im Wintersemester möglich.

Wenn Sie belastbare und nachweisbare Gründe haben, warum eine Teilnahme für Sie im Sommer alternativlos ist, legen Sie diese bitte dem Studiengangsmanager Dirk Lenz in einer Sprechstunde vor. Eine Teilnahme ohne Rücksprache ist ausgeschlossen.

Für Studierende die aus dem letzten Wintersemester in den Sommer geschoben wurden, gilt: Sie sind schon in den Ilias-Gruppen zu den Seminaren und können nun ohne weitere Anmeldung an den Seminaren im Sommer teilnehmen.

Dr. Florian Heusinger von Waldegge und Daniel Kuhn, StR

Seminar Fachdidaktik II - 2

CUS-Nummer: 127261000
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: folgt
Beginn: 13. April 2026

Fachdidaktik II ist ein 4-stündiges Modul, besteht also aus zwei Veranstaltungen. Die Note für Fachdidaktik II setzt sich im Verhältnis 50:50 aus den Noten der Teilprüfungsleistungen aus Fachdidaktik II-1 und Fachdidaktik II-2 zusammen.

Die aufgeführten Fachdidaktik II-Seminare im Sommersemester 2026 sind Ausweichseminare für das überfüllte Angebot aus dem Wintersemester 2025/2026. Als solche stehen sie primär den Studierenden zur Verfügung, die schon im Wintersemester diesen Wiederholungen zugewiesen worden sind.

Aus diesem Grund ist **keine eigenständige Anmeldung für dieses Zusatzangebot möglich**, ein Ableisten der Fachdidaktik II ist erst wieder regulär SPS-begleitend im Wintersemester möglich.

Wenn Sie belastbare und nachweisbare Gründe haben, warum eine Teilnahme für Sie im Sommer alternativlos ist, legen Sie diese bitte dem Studiengangsmanager Dirk Lenz in einer Sprechstunde vor. Eine Teilnahme ohne Rücksprache ist ausgeschlossen.

Für Studierende die aus dem letzten Wintersemester in den Sommer geschoben wurden, gilt: Sie sind schon in den Ilias-Gruppen zu den Seminaren und können nun ohne weitere Anmeldung an den Seminaren im Sommer teilnehmen.

Dr. Frank Brosow

**Seminar Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess
(An der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127261042
Zeit: Dienstag, 16.15 - 17.45 Uhr
Raum: Raum 1.101
Beginn: 7. April 2026

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht nicht die Philosophie als akademische Disziplin, sondern die Tätigkeit des Philosophierens als fächerübergreifender Bildungsprozess. Wer diesen Prozess an der Schule oder Hochschule initiieren und optimieren will, sollte von empirischen Erkenntnissen über menschliches Denken ausgehen und die Rahmenbedingungen des Erwerbs von Bildung und Kompetenzen kennen. All dies wird daher ebenfalls Gegenstand der Veranstaltung sein.

Beim Philosophieren geht es nicht um Meinungen, die Zahl ihrer Vertreter oder einen gruppenspezifischen Konsens, sondern um die Qualität und Reichweite der Begründung von Meinungen. Philosophieren beinhaltet somit stets das Sammeln und Evaluieren von Gründen. Gründe sammeln heißt, neue Gründe finden und alte bewahren. Gründe evaluieren heißt, ihre Qualität und Reichweite ermitteln. Ziel des Philosophierens ist nicht die von jedem Restzweifel befreite Erkenntnis einer objektiven ‚Wahrheit‘, sondern die Prüfung aller vorgetragenen Überlegungen auf Plausibilität, wobei die Kriterien für Plausibilität aus der Funktionsweise des Denkens selbst gewonnen werden.

Die Lehrveranstaltung stellt das an der PH Ludwigsburg entwickelte und international publizierte Modell der ‚DNA des Philosophierens‘ (TRAP-Mind-Matrix) in seinen theoretischen Grundlagen vor. Anhand bildungsrelevanter, philosophischer und nicht-philosophischer Probleme aus den Bereichen Anthropologie, Kulturalität und Normativität wird exemplarisch veranschaulicht, wie dieser Ansatz fächerübergreifend als unterstützendes Bildungsprinzip und in der Fächergruppe Philosophie/Ethik als eigenständiges Unterrichtsprinzip eingesetzt werden kann.

Die Literatur wird vollständig über Moodle bereitgestellt. Die zentralen Medien in diesem Seminar sind jedoch Lernvideos, die ebenfalls bei Moodle bereitstehen.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

**Seminar Humes Science of Man II: Traktat über die menschliche Natur, Buch 2&3
(An der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127261043

Zeit: Blockveranstaltung an folgenden Terminen:
Mo., 20.4.26, 18:00 bis 19:30 Uhr per Webex
Fr., 24.04.2026, 8:30 bis 14:00 Uhr in Raum 1.318
Fr., 15.05.2026, 8:30 bis 14:00 Uhr in Raum 1.315
Fr., 12.06.2026, 8:30 bis 14:00 Uhr in Raum 1.318
Fr., 03.07.2026, 8:30 bis 14:00 Uhr in Raum 1.006
Fr. 17.07.2026, 8:30 bis 12:00 Uhr in Raum 1.318

David Hume (1711-1776) gehört zu den einflussreichsten Denkern der Aufklärung. Mit seinem philosophischen Hauptwerk *A Treatise of Human Nature* (1739/40) verfolgt er das ambitionierte Ziel, eine science of man – eine Wissenschaft oder Lehre vom Menschen – zu begründen, auf der alle anderen Wissenschaften fußen sollen. In seiner Einleitung schreibt Hume hierzu:

„Es gibt keine Frage von Bedeutung, deren Lösung in der Lehre vom Menschen nicht miteinbegriffen wäre und keine kann mit einiger Sicherheit entschieden werden, solange wir nicht mit dieser Wissenschaft vertraut geworden sind. Wenn wir daher hier den Anspruch erheben, die Prinzipien der menschlichen Natur klarzulegen, so stellen wir damit zugleich ein vollständiges System der Wissenschaften in Aussicht, das auf einer fast vollständig neuen Grundlage errichtet ist, der einzigen zugleich, auf welcher die Wissenschaften mit einiger Sicherheit stehen können.“

Diese Wissenschaft selbst kann laut Hume aber auf nichts anderem stehen als auf „Erfahrung und Beobachtung“. Darin zeigt sich der aufklärerische Anspruch Humes: Nicht Autorität und Tradition sollen festlegen, was ist und sein soll, sondern jeder Mensch selbst, soll es sich durch genaue Beobachtung der Welt erschließen können.

Nachdem im Wintersemester 2025/2026 das erste Buch des Traktats und damit Humes erkenntnistheoretische Position behandelt wurde, stehen in diesem Seminar Buch II und III des Traktats im Zentrum: Seine Affekt- und Moraltheorie. Er untersucht die Entstehung und Struktur der Leidenschaften, ihre Rolle für Motivation und Handlung sowie die Grundlage moralischer Urteile. Moralische Bewertungen beruhen für Hume nicht auf Vernunftkenntnis, sondern auf Gefühlen, die in der menschlichen Natur verankert sind. Gleichzeitig sind sie aber nicht völlig subjektiv. Vielmehr geht Hume davon aus, dass moralische Urteile das Einnehmen einer unparteiischen Perspektive erfordern. Wie er dies begründet, soll im Seminar rekonstruiert werden.

Teilnahmevoraussetzung ist der Erwerb einer Ausgabe des Buches. Empfohlen wird diese Ausgabe: Hume, David (2013): Ein Traktat über die menschliche Natur. Teilband 2 Buch II. Über die Affekte. Buch III. Über Moral. Auf der Grundlage der Übersetzung von Theodor Lipps, neu herausgegeben von Horst D. Brandt. Hamburg: Felix Meiner Verlag. (ISBN: 978-3-7873-2436-1)

Möglich ist jedoch auch der Erwerb einer anderen Ausgabe. Studierende können auch im Internet nach einer pdf-Version des Buches suchen.

Ebenso sollten sich Studierende eines dieser beiden Bücher zulegen, um Humes Position besser verstehen zu können:

Brosow, Frank (2021): Hume. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam. (ISBN: 978-3-15-019698-4)

Klemme, Heiner F. (2013): Hume zur Einführung. Hamburg. Junius Verlag. 2., ergänzte Auflage. (ISBN: 978-3-88506-637-8)

Dr. Patrick Maisenhölder

**Seminar KI-Werkstatt: Moral Sense und Moralphychologie
(An der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127261044
Zeit: Donnerstag, 12.15 - 13.45 Uhr
Raum: Raum 1.318
Beginn: 9. April 2026

Während die normative Ethik die Frage stellt, wie Menschen handeln sollen, fragt die Moralphychologie danach, wie Menschen tatsächlich handeln. Sie liefert daher Erkenntnisse im Kontext der deskriptiven Ethik. Moralphilosophische Theorien, die der Moral-Sense-Tradition zugeschrieben werden, versuchen beides zusammenzubringen.

Im Seminar werden wir historische und aktuelle Vertreter der Moral-Sense-Theorie kennenlernen und sie mit Erkenntnissen der modernen Psychologie, insbesondere Sozial- und Moralphychologie, verbinden, um herauszufinden, was Menschen dazu bringt moralisch oder unmoralisch zu handeln. Ein Fokus wird hierbei vor allem auf der Frage liegen, was Menschen dazu bringt, sich für andere zu engagieren, aber auch, was sie dazu bringt, politisch radikal zu werden.

Da es sich beim Seminar um eine KI-Werkstatt handelt, wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereit sind, LLM zu verwenden und in den Seminarsitzungen mit Hilfe derselbigen mit anderen Studierenden zusammenzuarbeiten.

Die Literatur wird über Moodle bereitgestellt.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Prof. Dr. Matthias Rath

**Seminar Gute Rede - Diskursethik und deliberative Demokratie
(An der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127261045
Zeit: Mittwoch, 16.15 - 17.45 Uhr
Raum: Raum 1.250
Beginn: 8. April 2026

Das Seminar versteht sich als Beitrag zur Demokratiebildung im Sinne des baden-württembergischen Bildungsplans, der sie als Querschnittsaufgabe aller Fächer definiert. Es richtet sich an Lehramtsstudierende aller Schularten, die epistemologische und rhetorische Zugänge für den Unterricht entwickeln wollen, um Schüler*innen zum reflektierten Umgang mit Ideologie und politischer Kommunikation zu befähigen.

Disclaimer: Die in dieser Veranstaltung durchgenommen, analysierten und bearbeiteten schriftlichen und medialen Texte können Sie irritieren. Personen, die nicht bereit sind, ihre bestehenden Vorstellungen, Werte und Überzeugungen (welche das auch sein mögen) zu hinterfragen bzw. hinterfragen zu lassen, sollten an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen.

Teilnahmemodalitäten und Leistungen: Regelmäßige Teilnahme, Rezeption der im Seminar vereinbarten Lese- und Medientexte, Bereitschaft zur Bearbeitung von Online-Aufgaben über Moodle, Bereitschaft zur Erstellung von medialen Vermittlungsformen.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Prof. Dr. Matthias Rath

**Seminar Freiheit - ein Grundbegriff der Ethik
(An der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127261046
Zeit: Donnerstag, 12.15 - 13.45 Uhr
Raum: Raum 1.315
Beginn: 9. April 2026

Freiheit ist der Grundbegriff der Ethik. Ohne ein Konzept von Freiheit ist die Orientierung menschlichen Handelns an normativen Prinzipien (Moral), subjektiven Handlungsnormen (Ethos) und verallgemeinerten plausiblen Prinzipien des Guten (Ethik) nicht zu denken. Und eine Verneinung der Freiheit des Menschen führt zugleich zur Leugnung von Moral, Ethos und Ethik. Freiheit ist aber darüber hinaus ein unaufgebbarer Begriff politischer Theorie, praktischer Politik und gesellschaftlicher Systeme. Das Seminar geht entlang ausgewählter philosophischer Texte zur Freiheit (siehe die verpflichtende Textgrundlage unter "Literatur") von der Antike bis zur Gegenwart den Konzeptionen und politische Implikationen dieses Grundbegriffs nach.

Verpflichtende Textgrundlage des Seminars:

Jonas Pfister (Hrsg.): Texte zur Freiheit. Stuttgart: Reclam 2014 (12,00 €)

Bitte beschaffen Sie sich diesen Text bis zum Semesterbeginn am 16.04.2026!

Bemerkung:

Das Seminar bietet verschiedene digitale Settings zur Erarbeitung der Inhalte, aber auch für den aktiven Austausch der Seminarbeteiligten. Seminare sind Arbeitsgemeinschaften, d. h., eine Teilnahme quasi nur aus der "Beobachterposition" wie in einer Vorlesung ist nicht vorgesehen und auch nicht wünschenswert. Der konkrete Sitzungsverlauf kann kurzfristig variieren.

Die Veranstaltung ist vollständig über einen Moodle-Kurs koordiniert. Der Einschreibeschlüssel in diesen Moodle-Kurs wird rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltungszeit per Mail an die in LSF angemeldeten Studierenden versandt.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Valentin Stoppe, MA

Seminar Bildungsforschung und Fachdidaktik: Schnelles Denken, langsames Denken (An der PH Ludwigsburg)

CUS-Nummer: 127261047

Zeit: Mittwoch, 14.15 - 15.45 Uhr

Raum: Raum 1.318

Beginn: 8. April 2026

Ein zentrales Anliegen der Philosophie besteht darin, Denkprozesse kritisch zu hinterfragen, Urteile an guten Gründen auszurichten und dabei Denkfehler zu vermeiden.

Während klassische Philosophen wie David Hume diese Fragen vor allem begrifflich untersuchten und die Strukturen des menschlichen Denkens sowie die Bedingungen rationaler Urteilsbildung analysierten, erforschte Kahneman empirisch die tatsächlichen Urteils- und Entscheidungsprozesse des Menschen und deren Beeinflussung durch systematische Denkfehler, kognitive Verzerrungen und Heuristiken.

Im Buch "Schnelles Denken, langsames Denken" bündelt Kahneman Erkenntnisse aus mehreren Jahrzehnten psychologischer Forschung und entwickelt daraus eine Theorie menschlicher Entscheidungsfindung, die einen grundlegenden Beitrag zum Verständnis mentaler Prozesse und der Mechanismen menschlichen Entscheidens darstellt.

Über seinen psychologischen und philosophischen Gehalt hinaus sind Kahnemans Erkenntnisse auch didaktisch von besonderem Interesse: Einerseits fließen diese in die philosophiedidaktische Theoriebildung ein. Andererseits ermöglichen Kahnemans Erkenntnisse kognitive Verzerrungen im Unterricht gezielt zu vermeiden, reflektiert einzusetzen sowie kritisch zu thematisieren.

In der Lehrveranstaltung lesen wir gemeinsam Kahnemans "Schnelles Denken, langsames Denken". Deshalb benötigen Sie zur Teilnahme eine Ausgabe dieses Werkes.

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt voraus, dass Sie über eine Ausgabe von Kahnemans "Schnelles Denken, langsames Denken" verfügen, wie bspw.:

Kahneman, D. (2016): Schnelles Denken, langsames Denken. Penguin Verlag.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Valentin Stoppe, MA

**Seminar Ethik im Dialog
 (An der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127261048
Zeit: Donnerstag, 14.15 - 15.45 Uhr
Raum: Raum 1.101
Beginn: 9. April 2026

Das Seminar *Ethik im Dialog* ist eine Kooperationsveranstaltung mit der gleichnamigen Veranstaltungsreihe im Ludwigsburger Scala. In Rahmen dieses Seminars werden wir gemeinsam — sowohl an der PH Ludwigsburg als auch an drei verpflichtenden Terminen im Semester im Scala — über ethische Themen diskutieren.

Die Idee der Veranstaltung im Scala ist es, ethische Themen auch für Personen ohne Ethik-Studium aufzubereiten und gemeinsam über diese Themen ins Gespräch zu kommen.

Für Ethik-Studierende hingegen liegt der Fokus auf der fachdidaktischen Perspektive, konkret auf der Erarbeitung und Aufbereitung von Gesprächsmethoden und der Argumentationsanalyse. Wir werden uns im Rahmen dieser Veranstaltung gemeinsam vertieft mit diesen Aspekten auseinandersetzen, indem wir Argumente aus den Diskussionen systematisch analysieren werden und uns überlegen, auf was zu achten ist, wenn im Philosophie- und Ethikunterricht über (kontroverse) Themen diskutiert wird, bzw. diese für den Unterricht aufbereitet werden.

Die Methoden der Gesprächsführung und Argumentationsanalyse werden für alle Teilnehmenden aufbereiten. ES-Studierende bekommen so zusätzlich einen Methoden-Koffer zu Gesprächsmethoden und der Argumentationsanalyse zur Verfügung gestellt.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Valentin Stoppe, MA

**Seminar Media Digidactics - Grundkurs digitale Medienbildung für zukünftige
Lehrkräfte (An der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127261049
Zeit: Dienstag, 12.15 - 13.45 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 7. April 2026

Medienbildung ist eine zentrale Aufgabe von Schule. In allen Bundesländern wird die Vermittlung der Medienkompetenz fächerübergreifend in die Lehr- und Bildungspläne integriert. Der Kurs „Media Digidactic“ will die Teilnehmenden auf diesen Querschnittsbereich Medienbildung, der z.B. explizit als Leitperspektive im aktuellen Bildungsplan in Baden-Württemberg gefordert wird, vorbereiten. Media Digidactic ist das Ergebnis einer hochschulübergreifender Kooperation zwischen den Forschungsstellen Jugend – Medien – Bildung der TU Dortmund (Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke) und der PH Ludwigsburg (Prof. Dr. Dr. Matthias Rath). Details zu den didaktischen und medientheoretischen Grundlagen finden Sie in den Beiträgen "Media Digidactic": Online-Seminarkonzept für ein "peer-created" MOOC zur digitalen Medienbildung sowie Training the Media-Educational Habitus: 21st Century Skills in Digital Didactic Settings in Teacher Education (END 2024, S. 46-50). Der Kurs wird in ähnlicher Form auch an der TU Dortmund eingesetzt.

Der Kurs findet online asynchron über die Moodle-Plattform statt. Nach Abschluss der Anmeldephase erhalten alle in LSF angemeldeten Studierenden den Einschreibeschlüssel per Mail zugesendet.

Disclaimer: Die in dieser Veranstaltung durchgenommen, analysierten und bearbeiteten schriftlichen und medialen Texte können Sie irritieren. Personen, die nicht bereit sind, ihre bestehenden Vorstellungen, Werte und Überzeugungen (welche das auch sein mögen) zu hinterfragen bzw. hinterfragen zu lassen, sollten an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Seminar **Was ist eine Handlung? Anscombes *Intention***
(An der ABK Stuttgart)

CUS-Nummer: 127261050
Zeit: Mittwoch, 9.00 - 10.30 Uhr
Raum: folgt
Beginn: 8. April 2026

Die Handlungstheorie fragt danach, was eine Handlung zu einer Handlung macht, was es heißt, eine Handlung als eine solche zu verstehen und wie Handlungen in ein Verständnis der Welt passen, dass ihre Grundstrukturen so begreift, dass sie wesentlich durch naturwissenschaftliche Beschreibungen zutreffend repräsentierbar sind. Als eigenständige Teildisziplin der praktischen Philosophie ist die Handlungstheorie durch Anscombes Buch „*Intention*“ aus dem Jahr 1957 begründet worden. Sie entwickelt hier die These, dass Handlungen Ausdruck unserer Rationalität sind, sie eine bestimmte logisch-zeitliche Form haben und dass sie mit einem praktischen Schluss identisch sind. Im Seminar werden wir das Buch in der 2010 bei Suhrkamp erschienenen Übersetzung lesen. Da der Text trotz seiner Kürze vom Schwierigkeitsgrad gehoben ist wird die Bereitschaft zu gründlicher Vorbereitung der Seminarsitzungen vorausgesetzt.

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter daniel.feige@abkstuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

**Seminar Philosophie des Films. Zeitgenössische Positionen
(An der ABK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127261051
Zeit: Mittwoch, 11.00 - 12.30 Uhr
Raum: folgt
Beginn: 8. April 2026

Der Film ist historisch aus der Fotografie hervorgegangen und hat sich neben ihr als eine der maßgeblichen Kunstformen des 20. Jahrhunderts profiliert. Seit seiner Entstehung begleiten ihn Fragen zu seinen medialen Eigenarten wie ästhetischen Ausdruckspotentialen im Spektrum der Künste. Heute stellen sich vor allem Fragen nach der Veränderung seines medialen Eigensinn angesichts seiner zunehmenden Lösung von der Fotografie zugunsten digitaler Technologien. Darüber hinaus begleiten den Film seit seiner Genese Fragen nach den politischen, wie ethischen Grammatiken paradigmatischer seiner Gegenstände. Wir werden im Seminar zentrale Texte vor allem der jüngeren Philosophie des Films diskutieren; neben Beiträgen zur Ontologie des Films und Vorschlägen zur Bestimmung seiner Politizität werden wir vor allem neophänomenologischen Positionen, feministische Positionen und jüngste Diskussionen um die Frage, ob der Film selbst das Potential hat, eine eigenständige Form philosophischen Denkens zu verwirklichen, diskutieren. Intermittierend werden die Sitzungen von gemeinsamen Filmsichtungen im Kino der Kunstakademie ergänzt.

Das Seminar wird an der ABK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter daniel.feige@abkstuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Christian Grüny

**Seminar Martin Heidegger: *Sein und Zeit*
(An der HMDK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127261052

Zeit: Donnerstag, 10.00 - 11.30 Uhr

Raum: Willy-Brandt-Str. 8, Raum 307

Beginn: **2. April 2026**

Heidegger hat keine besonders gute Presse – seine Rolle in der Zeit des Nationalsozialismus und die posthum veröffentlichten „Schwarzen Hefte“ haben die problematischen Züge der Person und des Denkens Heideggers deutlich hervortreten lassen. Trotzdem bleibt *Sein und Zeit* eines der wichtigsten Bücher der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Wie Heidegger ausgehend von der Phänomenologie eine Hermeneutik des Daseins und des Alltäglichen eröffnet und die Zeitlichkeit diesseits der Zeit der Uhren als existenzielle Bedingung unseres Daseins beschreibt, ist auch heute noch relevant.

Das Seminar widmet sich der systematischen Lektüre des Buches.

Das Seminar wird an der HMDK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter christian.grueny@hmdk-stuttgart.de ist notwendig.

Prof. Dr. Christian Grüny

**Seminar Verstehen und Interpretieren: Einführung in die Hermeneutik
(An der HMDK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127261053
Zeit: Mittwoch, 10.00 - 11.30 Uhr
Raum: Raum 08.04
Beginn: **1. April 2025**

Verstehen und Interpretieren sind keine Spezialkompetenzen von Wissenschaftler*innen und professionellen Musiker*innen – es sind Grundbedingungen unseres Lebens. Die Hermeneutik, die zuerst als eine Lehre der Interpretation von Texten aufgetreten ist, hat sich im 20. Jahrhundert zu einer Philosophie entwickelt, die menschliches Leben als verstehendes begreift und beschreibt. Auch Musik und Kunst gehören in diesen Zusammenhang, und es ist kein Zufall, dass das Spielen von Musikstücken als Interpretation bezeichnet wird.

Das Seminar widmet sich der Lektüre einschlägiger Texte von der Antike bis in die Gegenwart. Ein Reader mit den Seminarmaterialien wird in der ersten Sitzung bereitgestellt.

Depending on the participants, the seminar will be taught in German or in English.

Das Seminar wird an der HMDK Stuttgart angeboten. Eine Anmeldung unter christian.grueny@hmdk-stuttgart.de ist notwendig.

Allgemeines: Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen am Institut für Philosophie

Leistungsnachweise werden prinzipiell nur für Leistungen vergeben, die über die aktive und regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung hinausgehen. Welche Leistungen in den Modulen der Studiengänge der Philosophie erbracht werden müssen, ist im Modulhandbuch vermerkt. Die folgenden Erläuterungen fassen das zusammen. Bei allen Leistungen gilt: die Dozierenden können auch abweichende Leistungen im gleichen Umfang zulassen oder fordern.

Zum Ablegen einer Prüfung melden Sie sich zu Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt für Seminar- und Modulprüfungen an; nach Absolvierung melden die Prüferinnen und Prüfer das Ergebnis direkt dem Prüfungsamt.

Für fachfremde HörerInnen:

Bitte nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Dozierenden oder zum Studiengangsmanager der Philosophie auf, um die Modalitäten für Ihren Scheinerwerb individuell in Bezug auf Ihre Prüfungsordnung abzustimmen.

In den Studiengängen des Instituts für Philosophie:

Leistungspunkte werden modulweise für das erfolgreiche Absolvieren der zu einem Modul gehörenden Veranstaltungen und den darin vorgesehenen Prüfungen erworben. Die obligatorischen Veranstaltungen und Prüfungen eines Moduls sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs der Studiengänge festgehalten.

Den folgenden Studiengangs-Leitlinien können Sie für die aktuellen modularisierten Studiengänge der Philosophie an der Universität Stuttgart entnehmen:

- welche Veranstaltungen Sie in allen Modulen Ihres Studienganges besuchen müssen. Aufgeführt sind nicht die faktischen Namen der Veranstaltungen, sondern Veranstaltungscontainer. Welche tatsächlich angebotenen Veranstaltungen in den Container passen, entnehmen Sie bitte der Liste ab Seite 7.
- welche Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zu erbringen sind.
- welche Prüfungsnummer dieser Leistung zugeordnet ist. Ist keine Prüfungsnummer angegeben, müssen Sie die Leistung nicht im Anmeldezeitraum anmelden. Die Teilnahme wird aber trotzdem überprüft. Alle angegebenen Nummern müssen jedoch angemeldet werden (im jeweiligen Semester).
- Hausarbeiten haben zu bestimmten Stadien des Studiums unterschiedliche Ansprüche an die inhaltliche Dichte, aber auch an den Umfang. Bitte orientieren Sie sich an den in den Listen angegebenen Seitenzahlen. Als Vorleistung für eine Hausarbeit kann Ihr Dozierender auch zusätzliche Leistungen wie zum Beispiel ein Referat fordern.
- Studienbegleitende Prüfungen sind in jedem Fall benotete Studienleistungen. Das Halten eines Referates reicht deshalb nicht aus. Ihr Dozierender entscheidet, welche Leistung ihm als Bewertungsgrundlage dienen soll. Beispiele sind: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Essay, mündliche Prüfung, etc.

Allgemeines: Lehrveranstaltungen – Typen und Anforderungen

Seminare und Vorlesungen sind die beiden Haupttypen von Lehrveranstaltungen. Ergänzend dazu werden zu ausgewählten Veranstaltungen noch Tutorien angeboten.

Vorlesungen bieten in erster Linie Überblick und Einführung etwa zu einer philosophiehistorischen Epoche, einer philosophischen Disziplin oder dem Werk eines bedeutenden Klassikers. Vorlesungen dieser Art sind in jedem Studienabschnitt wichtig, weil sie das Selbststudium orientieren helfen. Im Hauptstudium sollten Sie sich eher an Vorlesungen zu einem bestimmten Problem halten, das aus der Sicht verschiedener philosophischer Ansätze diskutiert wird. Auch in Studiengängen, in denen keine Leistungsnachweise für Vorlesungen erworben werden können, sollte auf ihren Besuch keinesfalls verzichtet werden. Sie üben in Vorlesungen das konzentrierte Zuhören, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, die Anfertigung aussagekräftiger Mitschriften. Daher sollten Sie sich nicht nur auf in der Vorlesung ausgegebene Handreichungen oder auf die Möglichkeit, einige Vorlesungen im Internet nachlesen oder hören zu können, verlassen. Die Mitschrift ist bereits eine Form aktiver Verarbeitung des Gehörten. Auch die von den Dozentinnen und Dozenten zumeist eingeräumte Zeit für Fragen und Diskussionen sollten Sie nutzen, gerade für einfachste Verständnisfragen – auch die Lehrenden sind auf diese Rückmeldungen durchaus angewiesen.

Alle **Seminare** bieten in erster Linie die Möglichkeit intensiver Textinterpretation und Problemdiskussion. Im Idealfall agieren die Seminarleiter nur als Moderatoren, die hin und wieder korrigierend eingreifen. Die Qualität eines Seminars ist damit in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung der Sitzungen durch die Studierenden abhängig. Eine gute Seminarvorbereitung umfasst die Nachbereitung der letzten Sitzung, Notizen und Exzerpte zur neuen Seminarliteratur, eine Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken, Fragen zum Verständnis und vielleicht erste kritische Argumente gegen bestimmte Thesen. Im Interesse einer guten Vorbereitung sollte zumindest der Haupttext des Seminars in der empfohlenen Ausgabe erworben werden. Im Seminar sollen die Studierenden, gleichsam in einem „geschützten Raum“, die Ergebnisse ihres Selbststudiums zur Diskussion stellen. Dadurch erhalten Sie nicht nur eine unverzichtbare Rückmeldung zu Ihren Überlegungen, Problemen und Fortschritten, sondern trainieren zugleich die Fähigkeiten zur mündlichen Darstellung und zur argumentativen Kritik. Diese Kompetenzen sind nicht nur im späteren Berufsleben, sondern bereits in mündlichen Prüfungen gefragt: Besonders aktive Seminarteilnehmer schneiden in Prüfungen durchschnittlich besser ab.

Tutorien sind ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen unter Leitung einer studentischen Tutorin oder eines studentischen Tutors der Stoff eines Seminars oder einer Vorlesung in Übungen vertieft wird. In den modularisierten Studiengängen ist der Besuch von Tutorien verpflichtend. Das hat den einfachen Grund, dass Tutorien in der Philosophie – anders als in manchen anderen Wissenschaften – nicht bloß Repetitorien zur Klausurvorbereitung sind, sondern der Übung des philosophischen Gesprächs in hierarchiefreieren Umgebungen dienen. Sie sollten also angebotene Tutorien wahrnehmen – auch wenn sie in Ihrem Studiengang nicht obligatorisch sein sollten.

Allgemeines: Philosophie und Sprachen

Die Bestimmungen zur allgemeinen Hochschulreife bzw. die speziellen Studienordnungen legen verbindlich fest, welche Sprachkenntnisse auf welchem Niveau für die verschiedenen Studiengänge im Fach Philosophie vorausgesetzt sind bzw. im Verlauf des Studiums erworben werden müssen.

Wenn der gewählte Studiengang das Latinum oder das Graecum erfordert (das Lehramt Philosophie/Ethik erfordert dies zwingend) und der Nachweis erst während des Studiums bis zur Orientierungsprü-

fung erbracht wird, kann die Entscheidung bereits nach philosophischen Interessen getroffen werden: Das Latinum ist für eine Spezialisierung auf mittelalterliche, das Graecum für eine Spezialisierung auf antike Philosophie unerlässlich. Wer weder die eine noch die andere Spezialisierung beabsichtigt, sollte sich für das Latinum entscheiden: Viele gebräuchliche Fremdwörter und philosophische Fachtermini haben lateinische Wurzeln, deren Kenntnis allemal nützlich ist. An der Universität Stuttgart bietet das Sprachenzentrum regelmäßig Lateinkurse an; dort können Sie auch eine Prüfung ablegen, die für das Philosophiestudium als äquivalent zum Latinum anerkannt wird.

Englisch ist in der heutigen philosophischen Fachdiskussion die wichtigste moderne Fremdsprache: Die meisten Publikationen zur Philosophie weltweit und einige wichtige Fachzeitschriften erscheinen in englischer Sprache. Die Fachbegriffe eignet man sich am besten durch die Lektüre eines neueren philosophischen Werkes an, etwa einer Einführung oder einer Überblicksdarstellung. Selbstverständlich ist es auch in der Philosophie von Vorteil, wenn man noch eine weitere moderne Fremdsprache (Französisch, aber auch Italienisch oder Spanisch) beherrscht.

Allgemeines: Stundenplanerstellung

Sie müssen sich aus dem Lehrangebot eigenverantwortlich einen Semesterstundenplan zusammenstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, welche Leistungsnachweise gemäß der jeweiligen Studienordnung bis zu welchem Zeitpunkt des Studiums zu erbringen sind. Die hier angehängten Studienpläne sind zwar, was den Umfang des Studiums angeht, verbindlich, nicht aber, was die Semesteranordnung angeht. Sollten Sie eine Veranstaltung in einem Semester nicht besuchen können, steht sie Ihnen auch in den anderen offen. Hierbei sollten Sie aber darauf achten, dass ein paar Veranstaltungen jeweils nur entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten werden.

Beim Erstellen des Semesterstundenplanes ist unbedingt zu beachten, dass die Lehrveranstaltung selbst nur den geringsten Teil des zeitlichen Aufwandes darstellt. Die meiste Zeit wird für das Selbststudium benötigt: Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur, Anfertigungen von Zusammenfassungen und Exzerpten, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (rechnen Sie etwa zwei Stunden je Seminar pro Woche für die Vor-, und zwei Stunden für die Nachbereitung). Das Studium der Philosophie, in welchem Studiengang auch immer, ist also sehr arbeitsintensiv. Dies gilt umso mehr für den Bachelor-Studiengang, bei dem durch die straffe Organisation die freie Arbeitszeit besonders knapp bemessen ist. Bitte beachten Sie hier jedoch auch, dass die angegebenen 6 Semester für den Bachelor, resp. 4 Semester im Master nur die Regelstudienzeit beschreiben. Ein längeres Studium ist auch in diesen Studiengängen möglich.

Im Folgenden soll auf die Besonderheiten der einzelnen Studienpläne eingegangen werden.

Beachten Sie bitte: Was hier aufgeführt wird, ist **kein juristisch verbindlicher Text**. Die Bestimmungen der Studienordnungen werden hier nicht wiederholt und nur selten kommentiert. Es ist ganz unverzichtbar, dass Sie sich zu Beginn Ihres Studiums ein Exemplar der für Ihren Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung besorgen und sich gründlich mit den darin niedergelegten Regelungen vertraut machen; Sie müssen auch in dem Sinn eigenverantwortlich studieren, dass Sie den verbindlichen Regeln der Studienordnungen in der Organisation Ihres Studiums genüge tun.

Sie finden die für Ihr Studium verbindlichen Prüfungsordnungen auf der Internetseite des Prüfungsamtes: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>

Bitte beachten Sie: im Folgenden sind nur die aktuellsten Studiengänge aufgeführt. Für alle vorherigen Studiengänge informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Ein-Fach-Bachelor Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	Fachaffine Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 5: Argumentieren und Schreiben <i>Seminar und Tutorium</i>		Interdisziplinäre Studien beliebige Veranstaltungen im Umfang von 6 LP in Fak. 1-8 und philosophische Reflexion
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	KM 3: Klassiker I <i>Seminar</i>	KM 5: Theoretische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 7: Praktische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 10: Interdisziplinäre Themen II <i>Seminar</i>
4 (SoSe)	KM 4: Klassiker II <i>Seminar</i>	KM 9: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>	KM 6: Theoretische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 8: Praktische Philosophie II <i>Seminar</i>	
5 (WiSe)	Wahlbereich 3 Module á 6 LP		EM 2: Projekt Philosophie <i>Praxisbezogene Projektarbeit nach Antrag</i>		Fachfremde Orientierung <i>bel. Veranstaltungen</i>
6 (SoSe)	EM 1: Philosophische Forschung <i>Kolloquium</i>		BA-Arbeit		

Für einen erfolgreichen Abschluss des Ein-Fach-Bachelors Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ein-Fach-Bachelor das erfolgreiche Bestehen der Basismodule 1-4. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis von Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen oder einer modernen Fremdsprache und des Latinums bzw. Graecums voraus. Die Kenntnis moderner Fremdsprachen muss in der Regel dem Stoff im Umfang von 4 Jahren aufsteigendem gymnasialen Schulunterricht entsprechen.

Basis- und Kernmodule

In den Basis- und Kernmodulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie - Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Basismodul 5: Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57331

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Klassiker I

- Seminar: Klassiker I
 - Prüfungsnummer: 57481

Kernmodul 4: Klassiker II

- Seminar: Klassiker II
 - Prüfungsnummer: 57491

Kernmodul 5: Theoretische Philosophie I

- Seminar: Theoretische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57501

Kernmodul 6: Theoretische Philosophie II

- Seminar: Theoretische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57511

Kernmodul 7: Praktische Philosophie I

- Seminar: Praktische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57521

Kernmodul 8: Praktische Philosophie II

- Seminar: Praktische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57531

Kernmodul 9: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Kernmodul 10: Interdisziplinäre Themen II

- Seminar: Interdisziplinäre Themen II
 - Prüfungsnummer: 57551

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind aus den folgenden Modulen drei Module erfolgreich abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwei Module mit der Zuordnung I zu wählen sind und eines mit der Zuordnung II, das auf den aus I gewählten aufbaut. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Wahlmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
 - Prüfungsnummer: 57561

Wahlmodul 2: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
 - Prüfungsnummer: 57571

Wahlmodul 3: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
 - Prüfungsnummer: 57581

Wahlmodul 4: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
 - Prüfungsnummer: 57591

Wahlmodul 5: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
 - Prüfungsnummer: 57601

Wahlmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
 - Prüfungsnummer: 57611

Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Philosophische Forschung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind zwei Vorträge zu besuchen. Zu beiden muss ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
 - Prüfungsnummer: 57371

Ergänzungsmodul 2: Praxisprojekt Philosophie

- Die Studierenden erbringen eine praxisorientierte Projektarbeit im Umfang von 360 Stunden. Das ist: Ein Praktikum oder ein selbst konzeptioniertes praxisorientiertes Projekt im selben Umfang. Beides muss beim Prüfungsausschussvorsitzenden beantragt und von ihm genehmigt werden. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.
 - Prüfungsnummer: 57381

Fachaffine Schlüsselqualifikation

Aus dem Angebot aus beliebigen Bachelorstudiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind einführende oder übergreifende Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu wählen. Diese Module sind vor dem Besuch vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Im Rahmen der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen besuchen die Studierenden fachübergreifende oder berufsfeldqualifizierende Module im Umfang von 6 ECTS-Credits aus einem zentralen Katalog, für die sie sich unter www.uni-stuttgart.de/sq anmelden können. Diese werden von den Dozierenden ohne vorherige Anmeldung im LSF selbstständig verbucht. Bitte beachten Sie, dass die Belegphase für diese Veranstaltungen ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn ist.

Fachfremde Orientierung

Aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge der Universität Stuttgart sind beliebige, die eigenen Schwerpunkte unterstützende, Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu belegen. Ausgenommen sind Module aus dem Lehrangebot der Philosophie. Die Module sind vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Interdisziplinäre Studien

Im Rahmen der interdisziplinären Studien sind Veranstaltungen eines beliebigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelormoduls im Umfang von 6 ECTS-Credits zu besuchen. Die Modulprüfung (USL) selbst erfolgt in Form einer philosophischen Reflexion im Umfang von ca. 15 Seiten über die Themen dieses Moduls, die beim Studiengangsmanager der Philosophie einzureichen ist.

- Prüfungsnummer: 57411

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 120 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor Philosophie im Nebenfach nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>		6 LP
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
4 (SoSe)	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>		6 LP
5 (WiSe)	KM 3: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>		6 LP
6 (SoSe)			0 LP

Für einen erfolgreichen Abschluss des Nebenfachs Philosophie im Bachelor Nebenfach sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Sei-

ten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie - Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57321

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
- Prüfungsnummer: 57541

Master Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	VM 1: Theoretische Philosophie Seminar	VM 2: Praktische Philosophie Seminar	VM 3: Interdisziplinäre Themen Seminar	VM 4: freie Vertiefung bel. Seminar	VM 5: Überblick I Vorlesung und Tutorium
2 (SoSe)	SM 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I Seminar	SM 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II Seminar	SM 3: Geist und Maschine I Seminar	SM 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I Seminar	VM 6: Überblick II Vorlesung und Tutorium
3 (WiSe)	SM 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung Teilnahme und 3 Essays	SM 8: Forschungskolloquium Teilnahme, Vorstellung der MA-Arbeit	SM 4: Geist und Maschine II Seminar	SM 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II Seminar	SM 9: Lektürekreis unter Selbstorganisation
4 (SoSe)	MA-Arbeit				

Für einen erfolgreichen Abschluss des Master Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen des Masters wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten (VM 1-4: 10-15 Seiten) oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Vertiefungsmodul 1: Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57801

Vertiefungsmodul 2: Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57811

Vertiefungsmodul 3: Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
- Prüfungsnummer: 57821

Vertiefungsmodul 4: freie Vertiefung

- Seminar: freie Vertiefung
- Prüfungsnummer: 57831

Vertiefungsmodul 5: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57841

Vertiefungsmodul 6: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II -
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57851

Spezialisierungsmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
- Prüfungsnummer: 57421

Spezialisierungsmodul 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
- Prüfungsnummer: 57451

Spezialisierungsmodul 3: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
- Prüfungsnummer: 57461

Spezialisierungsmodul 4: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
- Prüfungsnummer: 57471

Spezialisierungsmodul 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
- Prüfungsnummer: 57751

Spezialisierungsmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
- Prüfungsnummer: 57761

Spezialisierungsmodul 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind drei Vorträge zu besuchen. Zu allen muss je ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
- Prüfungsnummer: 57771

Spezialisierungsmodul 8: Forschungskolloquium

- Jeder Masterstudierende muss einen Entwurf seiner Masterarbeit in einem Forschungskolloquium des Instituts präsentieren. Den Termin stimmen Sie frühzeitig mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab.
- Prüfungsnummer: 57781

Spezialisierungsmodul 9: Lektürekreis

- Die Studierenden eines Jahrganges organisieren unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Betreuers einen Lektürekreis, in dem sie sich selbst strukturiert mit einem Werk der Philosophie auseinandersetzen. Die Lektüre wird von den Studierenden selbst gewählt, Sekundärliteratur wird mit dem wissenschaftlichen Betreuer besprochen. Prüfungsleistung ist ein Studientagebuch (15-20 Seiten), in dem die Ergebnisse des Lektürekreises und ihr Verlauf über die Zeit des Kurses dargestellt werden.
- Prüfungsnummer: 57791

Die *Masterarbeit* besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 60 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor of Education Philosophie/Ethik nach Prüfungsordnung 2015

1 (WiSe)	BE 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BE 2: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	
2 (SoSe)	BE 3: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	<i>Fach 1 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
3 (WiSe)	BE 6: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 7: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	
4 (SoSe)	BE 8: Klassiker <i>Seminar</i>	BE 9: Praktische Philosophie <i>Seminar</i>	<i>Fach 2 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
5 (WiSe)	BE 10: Theoretische Philosophie <i>Seminar</i>	BE 11: Angewandte Ethik <i>Seminar</i>	
6 (SoSe)	BE 12: Interdisziplinäre Themen <i>Seminar</i>	BE 13: Klassiker-Lektüre <i>Seminar</i>	BE 14: Fachdidaktik Philosophie <i>Seminar</i>

Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Education Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module erfolgreich abzuschließen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Bachelor of Education Philosophie/Ethik das erfolgreiche Bestehen der Module ‚Einführung in die Geschichte der Philosophie‘ und ‚Einführung in die formale Logik‘. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis des Latinums bzw. Graecums (entsprechend 4 Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder 3 Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung oder Niveau B2) voraus.

Modulleistungen

In den Modulen des Bachelor of Education wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Folgenden werden die im Modulhandbuch aufgelisteten Standardleistungen aufgeführt. Die Dozierenden können in ihren Seminaren auch andere Prüfungsleistungen, die im Arbeitsumfang diesen Angaben entsprechen, einführen. Außerdem können von den Dozierenden Prüfungsvorleistungen (wie z.B. Referate) gefordert werden.

Modul 57270: BE 1 - Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die Geschichte der Philosophie -
Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57271 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57310: BE 2 - Einführung in die formale Logik

- Veranstaltung: Einführung in die formale Logik -
Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57311 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57430: BE 3 - Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57431 (mündliche Prüfung)

Modul 57320: BE 4 - Einführung in die praktische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die praktische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57321 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 59770: BE 5 - Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
 - Prüfungsnummer: 59771 (unbenotete Studienleistung)

Modul 57440: BE 6 - Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441 (mündliche Prüfung)

Modul 57300: BE 7 - Einführung in die theoretische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die theoretische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57301 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57490: BE 8 - Klassiker

- Seminar: Klassiker
 - Prüfungsnummer: 57491 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57530: BE 9 - Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57500: BE 10 - Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57501 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59760: BE 11 - Angewandte Ethik

- Seminar: Angewandte Ethik
 - Prüfungsnummer: 59761 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59780: BE 12 - Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
 - Prüfungsnummer: 59781 (unbenotete Studienleistung)

Modul 59790: BE 13 - Klassiker-Lektüre

- Seminar: Klassiker-Lektüre
 - Prüfungsnummer: 59791 (unbenotete Studienleistung)

Studierende im Bachelor of Education Philosophie/Ethik müssen außerdem im Laufe ihres Studiums ein Seminar zur Fachdidaktik Philosophie erfolgreich abschließen:

Modul 59530: BE 14 - Fachdidaktik Philosophie/Ethik

- Seminar: Fachdidaktik
 - Prüfungsnummer: 59531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Termine

Beginn der Lehrveranstaltungen:	7. April 2025
Ende der Lehrveranstaltungen:	19. Juli 2025
Unterbrechung:	10. - 14. Juni 2025

Bachelor- und Masterarbeiten:

Wenn Sie Ihre BA- oder MA/MEd-Arbeit schreiben möchten, melden Sie diesen Wunsch bitte im Sekretariat des Instituts für Philosophie an (sekretariat@philo.uni-stuttgart.de). Geben Sie dabei bitte an:

- a.) den Themenbereich, zu dem Sie schreiben möchten
- b.) drei Wunschprüfer*innen (gerankt)

Der Prüfungsausschuss überprüft dann, ob dem Prüfer*innenwunsch entsprochen werden kann und setzt sich zeitnah mit Ihnen in Verbindung.

Nach Zusage durch den Prüfungsausschuss kontaktieren Sie die zugewiesenen Prüfer*innen und nehmen mit diesen die offizielle Anmeldung beim Prüfungsamt vor. Hierfür nutzen Sie das auf Campus unter 'Meine Anträge' aufgeführte Formular zur Anmeldung von Abschlussarbeiten.

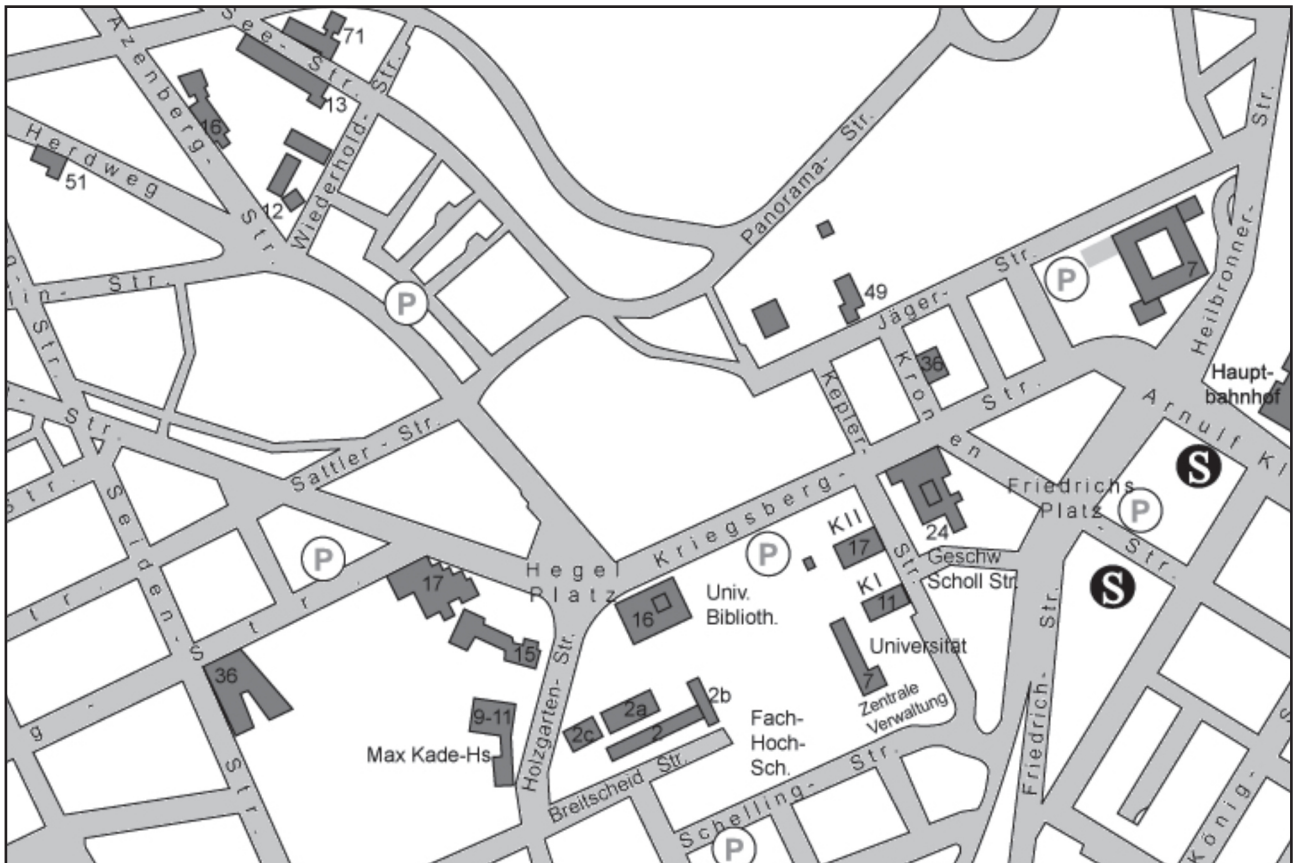
Räume

Hinweise zu den Veranstaltungsorten

M 2.xx	Breitscheidstr. 2 (auch Hörsaalprovisorium gegenüber der Universitätsbibliothek)
M 11.xx	Keplerstr. 11 (K I); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 17.xx	Keplerstr. 17 (K II); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 12.xx	Azenbergstr. 12
M 36.31	Seidenstr. 36, 3. Stock (Seminarraum)
M 18.11	Azenbergstr. 18
R 2.382	Geschwister-Scholl-Str. 24

Das Institut in der Seidenstr. 36 ist per ÖPNV zu erreichen mit dem Bus, Linie 42 vom HBF, Bus, Linie 43 vom Rotebühlplatz/Stadtmitte und mit der Straßenbahn, Linie 4. Der Name der entsprechenden Haltestelle lautet *Rosenberg-/ Seidenstraße*.

Lageplan der Veranstaltungsorte in der Innenstadt



Prüfungsberechtigte im Fach Philosophie

- Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen und Hausarbeiten werden von den SeminarleiterInnen abgenommen und beurteilt.
- Berechtig zur Betreuung von Abschlussprüfungen und -arbeiten im Bachelor-, Master- und GymPO-Studiengang sind alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Instituts:
 - Prof. Dr. Christian Martin
 - Prof. Dr. Jörg Löschke
 - Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr
 - Jun.-Prof. Dr. David Wörner
 - Dr. Hauke Behrendt
 - Dr. Florian Ganzinger
 - Dr. Krystina Schaub
 - Dr. Simon Ewers

Aktuelles, Kontakte, Links

Infophil:

Das Institut für Philosophie hat einen Emailverteiler „Infophil“ eingerichtet. Über diesen werden tagesaktuelle Meldungen, Vorträge, Ausfälle, etc. kommuniziert. Es wird allen Studierenden empfohlen, sich hier im Formular auf der Internetseite des Instituts für Philosophie (siehe *Links*) einzutragen.

Aktuelle Sprechzeiten:

Die aktuellen Sprechzeiten der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten des Instituts für Philosophie entnehmen Sie bitte der Internetseite des Instituts (siehe *Links*).

Studienberatung:

Auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*) gibt es den Eintrag *Studienberatung*. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Studium.

Finanziert aus Qualitätssicherungsmitteln des Landes steht Ihnen außerdem Dirk Lenz als Studiengangsmanager für die allgemeine Studienberatung zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Bei Studiengangswechseln stehen Ihnen Ulrike Ramming und Andreas Luckner als Studienfachberater zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Prüfungsausschuss:

Die Modulprüfungen im Bachelor, Master und Lehramt (alles nach neuer PO) werden zentral über das Prüfungsamt der Universität Stuttgart (siehe *Links*) verwaltet. Für die Anrechnung von Studienleistungen oder bei Problemen mit der Prüfungsverwaltung ist der Prüfungsausschuss Philosophie zuständig. Den Vorsitz hat Prof. Misselhorn inne. Sollten Sie eine Anfrage an den Prüfungsausschuss haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Dirk Lenz.

Sekretariat:

Im Sekretariat des Instituts steht Ihnen Frau Brümmer zur Seite. Im Sekretariat erhalten Sie keine Studienberatung und auch keine Scheine (diese bekommen Sie in der Institutsbibliothek).

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten des Sekretariats: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

Institutsbibliothek:

In der Bibliothek des Instituts für Philosophie finden Sie die meisten für Ihr Studium nötigen Klassiker und modernen Texte der Philosophie. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das Ausleihen von Büchern ist nicht möglich.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek finden Sie immer aktuell auf der Homepage des Instituts.

Adresse:

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Seidenstraße 36 (3. OG)
70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 685-82491 (Sekretariat)
Fax.: (0711) 685-82492
Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Links:

Universität Stuttgart:	www.uni-stuttgart.de
Internetseite des Instituts:	www.uni-stuttgart.de/philo
Prüfungsamt:	www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt
Landeslehrerprüfungsamt:	www.kultusportal-bw.de
Zentrale Studienberatung:	www.uni-stuttgart.de/zsb
Informationen zum Lehramt:	www.uni-stuttgart.de/lehramt
Modulhandbücher und Veranstaltungen:	campus.uni-stuttgart.de
Lern- und Lehrplattform Ilias:	ilias3.uni-stuttgart.de
Rechenzentrum:	tik.uni-stuttgart.de
Universitätsbibliothek:	ub.uni-stuttgart.de